15

Nr. 15 | Mai | 8. Jahrgang 2018

seenerholm

Gesamterneuerungswahlen Gemeinderat

Tempo 30

Sanierungsprojekt Hallenbad

Strassenbauprojekte der Gemeinde Seon

Die Hypi feiert ihr 150-Jahre-Jubiläum

www.tsw.ch

Ladenstrasse
Seon Unterdorf

Im Underdorf
d' Seon, esch
immer öppis los!

Gratis-Parkplätze!
www.ladenstrasse-seon.ch

Schmid – Eisenwaren, Schlüsselservice, Werkzeuge, Glasservice

Drogerie Wenger Seon

Metzgerei R. Burkart

Papeterie Unterdorf Seon

Denner Satellit – Inhaber Fam. Vural

R&H Rolf Hollinger – Innendekorationen

Döbeli Sport Seon – Intersport Mammut

Zentrum-Apotheke AG 5703 Seon

Zweiradsport Fischer

Inhalt

Editorial | Inhalt | Impressum 3
Tempo 30-Zonen in den Wohnquartieren 5
«Was halten Sie von Tempo 30 in Seon?» 7
Gesamterneuerungswahlen 11
Sanierungsprojekt Hallenbad 12
Informationen Strassenbauprojekte Gemeinde Seon 14
Maurus Kaufmann – Der Seener Grossrat 15
Das Konfitürenrezeptbüchlein des Fritz Huber 17
Generalversammlung des Frauenchors Seon 2018 18
Ökumenische Frauengruppe 18
Die Hypi feiert ihr 150-Jahre-Jubiläum 19
seetal chile seon 20
GV des ASV Seon: Ehrenmitglieder und vieles mehr 20
Reformierte Kirchgemeinde Seon 21
Neuer Vorstand Türkischer Verein Seon 21
365 Tage Volley Seetal 23
Jugendkommission Seon: Auflösung nach 10 Jahren Arbeit im Hintergrund 24
Wie das Trinkwasser bis zur Waldhütte kommt 24
Schul- und Gemeindebibliothek Seon 25
Skilager Schule Seon 26
Go for Work 27
Projektwoche der Unterstufe 28
Projektwoche der Mittelstufe 28
Jugendarbeit Seon: Generationenwechsel, Generationenbegegnungen und ein Geisterhaus 30

Impressum

Herausgeber Gemeinde Seon | **Erscheinung** Mai und Oktober
Adresse seenerhelm, Postfach 29, 5703 Seon
Redaktionsteam Irene Jaschek | Manuel Suter | Nicole Hediger
Herbert Marchesi | Pascal Weber | Markus Thomann
Gestaltung, Konzept, Layout Thomas Strütt, ts werbung seon
Auflage 3000 Exemplare | **Druck** diestar, Seon | **Mitwirkende Autoren an dieser Ausgabe** Fabian Birrer | Ursula Hauller | Markus Rihner
Willi Wyrsch | Sandra Riederer | Pfarrer Jürgen Will | Rebecca Roggo
Claudia Kokontis | André Hunziker | Elisabeth Wettstein | Hans Gugler
Vereine Seon | **Fotos** Pascal Weber | Gemeinde Seon | Hans Gugler
Fabian Birrer | **Titelbild** Bahnhof Seon | Foto Thomas Strütt
Redaktions- und Anzeigenschluss Ausgabe Oktober: 10. Sept. 2018
www.seenerhelm.ch | info@seenerhelm.ch
Bankverbindung Hypothekarbank Lenzburg AG, Filiale Seon
IBAN: CH79 0830 7000 2525 0031 8

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Lenzburg. Nachdruck oder sonstige Vervielfältigungen – auch auszugsweise, sind, mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle, nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion gestattet. Für unaufgefordert eingesandtes Informationsmaterial übernimmt der Herausgeber und Redaktion keine Haftung. Herausgeber und Redaktion setzen voraus, dass ihnen zur Veröffentlichung zur Verfügung gestelltes Material frei von Rechten Dritter ist.
Alle Rechte vorbehalten. ©seenerhelm 2018

Editorial

Liebe Seenerin
Lieber Seener

«Unser Erfolg hängt zum grössten Teil davon ab, ob es uns gelingt, aus Mitmenschen Mitspielern zu machen.»
Mit diesem Zitat von Waltraut Puzicha startete ich anfangs Jahr in die neue Amtsperiode als Gemeindeammann.
Der Begriff ‚Erfolg' steht für gesteckte Ziele, die wir erreichen möchten. Im Betriebsjahr oder in der Amtsperiode können Ziele unterschiedlich bemessen werden. Erfolg ist einerseits messbar über Zahlen oder Leistung. Ausserordentliche Ereignisse unfallfrei zu bewältigen oder vorbereitete Sachgeschäfte in einer demokratischen Meinungsfindung abzuschliessen und sie erfolgreich umzusetzen sind Ziele, die wir im Gemeinderat anstreben.
Diese Aufzählung ist nicht abschliessend und es gibt noch einige Beispiele, in dem das Erfolgserlebnis wichtig und die Motivation gross ist, sich täglich neue Ziele zu erarbeiten.
Erfolge sind jedoch nur möglich, wenn Mitmenschen uns in unserer Arbeit unterstützen. Verschiedene Teams in unseren Abteilungen und Betrieben helfen mit, Sachgeschäfte und Dienstleistungen zum Wohle unserer Gemeinde zu erledigen. Der Gemeinderat hat die Aufgabe, Sachgeschäfte zu entscheiden. So, dass sie in den verschiedenen Teams umgesetzt oder für die Gemeindeversammlung vorbereitet werden können. Wir wollen auch Sie als Bürger mit in die Vorbereitung der Geschäfte und in die Endscheidungsfindung einbeziehen. Wir sind angewiesen, dass Ämter in Kommissionen übernommen werden und die Verwaltung und der Gemeinderat durch Ihr Mitwirken in ihrer Arbeit unterstützt werden. Der Gemeinderat wird Vorschläge und Projekte ausarbeiten und Ihnen zur Abstimmung vorschlagen. An der zweimal jährlich stattfindenden Gemeindeversammlung haben Sie die Möglichkeit sich einzubringen und wegweisende Sachgeschäfte zu beeinflussen. Ob diese nach einer angeregten Diskussion angenommen oder abgelehnt werden, entscheidet die Versammlung in einer demokratischen Auseinandersetzung. Nehmen Sie teil an unseren Gemeindeversammlungen und helfen Sie mit, unsere Gemeinde weiter zu entwickeln.
Sie, werte Seener und Seenerinnen, können den Sachverlauf in unserer Gemeinde durch Ihr aktives Mitwirken entscheidend mitgestalten Unsere Dorfvereine bieten Ihnen eine Vielfalt an kulturellen oder sportlichen Möglichkeiten an, sich in irgendeiner Form am Dorfleben aktiv zu beteiligen. Politisch können Sie sich in den Ortsparteien und in Kommissionen einbringen. Nehmen Sie am Dorfleben teil und helfen Sie mit, unsere Gemeinde als attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu erhalten.

Ihr Gemeindeammann
Hans Peter Dössegger

Verkauf und Reparaturen aller Marken!

Garage Dössegger AG

Seetalstrasse 109 | 5703 Seon | **Telefon 062 775 35 35** | Fax 062 775 16 22 | info@garage-doessegger.ch

www.garage-doessegger.ch

blanc

| Kachelöfen
| Cheminées
| Tiba-Kochherde
| Keramische Plattenbeläge
| Natursteinarbeiten

| Ofen- und Cheminéebau AG
| Neulenstrasse 4, 5703 Seon
| Telefon 062 775 15 86
| pblanc@blanc-ofenbau.ch
| www.blanc-ofenbau.ch

Über 30 Jahre Berufserfahrung.

Lassen Sie sich von der Fachspezialistin beraten:

- Individ. Gesichtspflege • Green Peel® Comfort Kräuterschälkur
- div. Make-up • Färben von Brauen und Wimpern
- div. Körperbehandlungen • Haarentfernung mit Wachs
- Manicure • Spezialbehandlungen

Ich freue mich, Sie in ruhiger Atmosphäre verschönern zu dürfen.
Susi Strütt

Diamant Kosmetik
Kosmetisches Fachinstitut **seit 1987**

Mitglied Verband SFK Schweizer Fachverband für Kosmetik

Zelgmatte 6 | 5600 Lenzburg | **Telefon 062 891 47 47**
diamant.kosmetik@bluewin.ch | www.diamant-kosmetik.ch

TS WERBUNG
atelier für gestaltung
seit 1992

typo**grafik**

konzeption und gestaltung
logos | broschüren
zeitschriften | webdesign

thomas strütt | seetalstrasse 2 | 5703 seon
telefon **062 775 06 75**
tsw@pop.agri.ch | tsw@tsw.ch | www.tsw.ch

adRem text
auf den Punkt schreiben.

Schreiben - texten - formulieren für Unternehmen
• Flyer und Broschüren • Newsletter • Webseiten • Zeitungsartikel

Irene Jaschek

Seetalstrasse 2 | 5703 Seon | 079 637 46 05
schreiben@adremtext.ch | www.adremtext.ch

Tempo 30-Zonen in den Wohnquartieren

Von **Markus Rihner**

Wie die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2017 beschlossen haben, hat sich der Gemeinderat mit dem Thema des Verkehrskonzeptes mit Tempo 30 zu befassen. Der Gemeinderat Seon wird an der nächsten Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2018 die Vorlage zu Tempo 30-Zonen in den Wohnquartieren den Stimmberechtigten zur Annahme empfehlen. Dies im Wissen, dass der Souverän in den Jahren 2011 und 2012 andere Vorlagen mit ähnlicher Thematik verwarf.

Was sind die Argumente für die positive Grundhaltung des Gemeinderates Seon?
Alle Mobilisten lernten den Anhalteweg bei trockener Strecke berechnen, um die Fahrbewilligung zu erhalten. Der Anhalteweg ist nahezu doppelt so lang beim Start des Bremsmanövers mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h verglichen mit dem Tempo 30 km/h. Das Unfallpotenzial reduziert sich erheblich. Sollte sich gleichwohl ein Unfall ereignen, sind die Auswirkungen bedeutend weniger fatal.

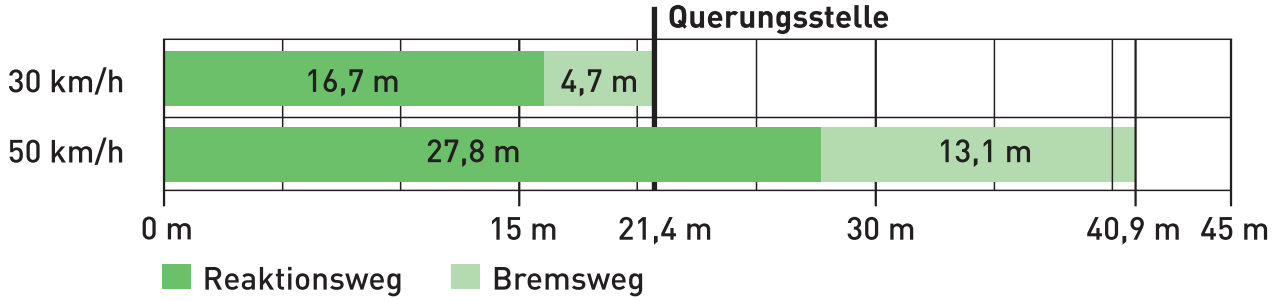
Die Sichtweiten verringern sich, wodurch kleinere Sichtzonen und damit verbunden weniger Nutzungsbeschränkungen auf privatem Grundeigentum in Kauf genommen werden müssen. Der Schleichverkehr wird weniger attraktiv und die Aufenthaltsqualität erhöht sich. Auch profitieren die jüngsten und schwächsten Verkehrsteilnehmenden von Tempo 30-Zonen spürbar. Die Autofahrer kreuzen sich umsichtiger und gefährden so weniger die Fuss- und Radverkehrsteilnehmenden.

Der Gemeinderat verspricht sich auch in den Bereichen Gesundheit und Lärmreduktion positive Effekte. Die Schadstoff-Luftbelastung ist bei langsamerem Verkehr geringer.

Und wie sieht denn das Projekt genau aus?
Gerne verweisen wir auf die Grafik (Seite 6), woraus die zehn Quartiere hervorgehen. Für den Gemeinderat sind zentrale Grössen:

- Keine «Salamitaktik», indem nur einzelne Strassen mit Tempo 30 belegt werden.
- Je eine Hauptverkehrsachse von Nord nach Süd und von Ost nach West bleiben mit Tempo 50 km/h offen.
- Speziell grün gekennzeichnet ist die Unterdorfstrasse im Bereich der Ladenstrasse. Hier haben die Stimmberechtigten dem Tempo 30 zugestimmt.
- Bauliche Massnahmen so bescheiden wie möglich. Ein überaus vernünftiger Lösungsansatz!

Anhalteweg bei 30 km/h und 50 km/h bei trockener Fahrbahn



Quelle: bfu | © bfu 2008

Grobplanung Massnahmen
Zonensignalisation mit Einengung
Zonensignalisation
Rechtsvortrittsmarkierung
30 Markierung 30
Weitere Informationen
wichtige öffentliche und/oder publikumsintensive Bauten und Anlagen
Perimeter Quartiere
Strassen ohne Tempo 30
Erschliessung Zirtel, geplant
wichtige öffentliche und/oder publikumsintensive Bauten und Anlagen
Tempo-30-Zone in Umsetzung
Umzonung in Wohnzone geplant
Quartiere
1 Chüferweg / Schönbühl
2 Kirchstrasse / Talstrasse
3 Spitzenstein / Kirchweg
4 Vorderberg
5 Retterswil
6 Südwest
7 Südost
8 Zentrum ohne Unterdorfstrasse
9 Nordost
10 Zirtel
Seon
Gemeinde Seon
Anhang 3
Massnahmenkonzept
B&P
BALLMER + PARTNER AG

«Was halten Sie von Tempo 30 in Seon?»

©Foto Thomas Strütt

Verantwortliche Redakteure: **Markus Thomann, Herbert Marchesi, Irene Jaschek und Thomas Strütt**

An der nächsten Gemeindeversammlung kommt wieder einmal das Tempo 30 auf die Traktandenliste – in Seon ein höchst emotionales und heiss diskutiertes Thema. Die Redaktion des «seenerhelms» hat sich deshalb aufgemacht, um Meinungen einzuholen. Was meinen die Parteien, die Schulen, Privatpersonen? Ein kurzes Statement war gefragt. Die Umfrage ist nicht repräsentativ. Nicht alle angefragten Personen wollten ihre Meinung abgedruckt haben, nicht alle haben geantwortet. Die erhaltenen Antworten sind jede für sich individuell. Schliesslich konnten wir knapp das ganze Spektrum abdecken. Wir sind gespannt, wie dieses Thema in Seon entschieden wird.

Schule Seon

Name: Markus Thomann
Organisation: Schulpflege und Schulleitung Schule Seon
Funktion: Verantwortlicher Presse
Statement:

Schulpflege und Schulleitung unterstützen Tempo 30. Wir haben ein hohes Interesse im Umgang mit möglichst verkehrssicheren Schulwegen. Dies kann durch Tempo 30 begünstigt werden.

IG Verkehrssicherheit

Name: Sandra de Luca
Organisation: IG Verkehrssicherheit Seon
Funktion: Präsidentin
Statement:

Die Bevölkerung wächst und der Verkehr wird dichter. Quartierstrassen bleiben jedoch unverändert und werden den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht. Tempo 30 erhöht die Sicherheit der Fussgänger und Automobilisten und reduziert den Lärm wesentlich. Die Einführung von Tempo 30 ist die kostengünstigste Lösung mit grossem Mehrwert für alle. Darum setzt sich die IG dafür ein.

CVP

Name: Herbert Marchesi
Organisation: CVP Seon
Funktion: Präsident
Statement:

Die CVP Seon ist gegenüber Tempo 30 positiv eingestellt. Die Vorteile überwiegen: Durch Tempo 30 kann Schleichverkehr reduziert und für schwächere Verkehrsteilnehmer die Sicherheit erhöht werden. Die quartierweise Einführung ermöglicht angepasste Lösungen für die jeweilige Situation – ganz im Sinne der CVP.

GLP

Name: Andrea Gutscher
Organisation: Grün-liberale Partei (glp) Seon
Funktion: Präsidentin
Statement:

Schneckentempo oder Gas geben? Die glp Sektion Seon unterstützt Tempo 30 aus folgenden Gründen:

- Mehr Sicherheit auf Quartierstrassen für Velofahrer und Fussgänger
- Unübersichtliche Quartierstrassen lassen jetzt schon kaum 50 km/h zu
- Weniger Lärm, gleichmässiges Tempo, höhere Lebensqualität

Grüne

Name: Maurus Kaufmann
Organisation: Grüne Aargau
Funktion: Grossrat, Co-Präsident Grüne Bezirk Lenzburg
Statement:

Dank der geringeren Lärmemission und des überproportional kürzeren Anhalteweges führt Tempo 30 zu einer Aufwertung der Wohnqualität und einer deutlichen Reduktion der Schwere und der Anzahl von Unfällen. Daher erachte ich die Einführung von Tempo-30-Zonen in Seon als sehr erstrebenswert.

diestar

Generalunternehmen für Druckprodukte

Neumattstrasse 2
CH-5703 Seon

✆ +41 62 892 44 00
info@diestar.ch
diestar.ch

WIR OPTIMIEREN IHREN WERBEFRANKEN.

WIR

DRUCK mit WIR.ch

100% WIR ZAHLUNG FÜR IHRE DRUCKSACHEN

100% WIR
inkl. Versand & MwSt.

ÜBER 5’000’000 DRUCK-ARTIKEL FÜR 100% WIR

SP

Name:	Frieda Rohr
Organisation:	SP Seon
Funktion:	Präsidentin

Statement:

Die SP Seon ist überzeugt, dass ein Ja zu Tempo 30 in den Quartieren ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist, nämlich hin zu mehr Wohn- und Lebensqualität. Gefährliche Situationen werden entschärft und langsame Verkehrsteilnehmende fühlen sich sicherer. Trotzdem verlieren die Fahrzeuglenkenden kaum Zeit.

Bernhard Graser

Name:	Bernhard Graser
Strasse:	Wäbiparkweg
Funktion:	Persönliche Meinung
Bemerkung:	Ich weise darauf hin, dass ich diese Aussage als Anwohner/Privatperson und nicht in meiner dienstlichen Funktion mache.

Statement:

Gewisse Seoner Wohnquartiere sind zunehmend vom Transitverkehr betroffen. Damit wächst auch die Zahl jener, die ihre Geschwindigkeit nicht den Verhältnissen anpassen. Tempo 30 könnte die Sicherheit verbessern und die Attraktivität dieser Schleichwege senken.

Christine Kaspar

Name:	Christine Kaspar
Strasse:	Retterswil
Funktion:	Persönliche Meinung

Statement:

Zum Thema «Tempo 30» stellt sich die Frage: Warum muss nochmals darüber abgestimmt werden? Es gab schon zwei Abstimmungen dazu und damit haben die Stimmbürger ihre Meinung bekundet, dass «Tempo 30» nicht gewünscht wird. Warum wird diese Meinung nach zwei Abstimmungen nicht einfach akzeptiert?

Hansueli Frey

Name:	Hansueli Frey
Strasse:	Retterswil
Funktion:	Persönliche Meinung

Statement:

Als Einwohner von Retterswil und dem Hintergrund meiner früheren Hausarzttätigkeit in Seon, bin ich natürlich Befürworter der Idee. Für eine fundierte Erläuterung von Pro und Contra reicht der Platz hier nicht aus. Kommen Sie unbedingt an die Gemeindeversammlung vom 15. Juni 18, um sich eine faktenbegründete Meinung zu bilden. Mit Ihrer Stimme können Sie dann mithelfen, zukunftorientiert, die Lebensqualität in unseren Wohnquartieren zu erhalten, respektive zu verbessern. Jede Stimme zählt.

Hansruedi und Raphaela Zgraggen

Name:	Hansruedi und Raphaela Zgraggen
Strasse:	Kirchtalstrasse
Funktion:	Persönliche Meinung

Statement:

Tempo 30 in den Quartieren und für die Unterdorfstrasse. Den Kindern, älteren Menschen und der Umwelt zuliebe. Der Schleichweg-Verkehr würde etwas abnehmen, die Unfallgefahr minimiert. Hie und da Kontrollen, um diejenigen zu erinnern, die es nicht einhalten. Das wäre richtig schön für Seon.

Ueli Kägi

Name:	Ueli Kägi
Strasse:	Galglirain
Funktion:	Persönliche Meinung

Statement:

Durch die Bau-und Verkehrszunahme nehmen die Immissionen, besonders für Schüler, Fussgänger, stark zu. Bereits für den Teil Unterdorfstrasse (Ladenstrasse) wurde einer 30-er Zone samt Kredit zugestimmt. Die Notwendigkeit einer Gesamtprüfung ist zweckmässig. Flächendeckende 30-er Zone kann aufgrund des Strassennetzes sicherlich nicht realisiert werden. Die kantonalen Lösungen werden sehr restriktiv angewandt, kleine Chance. Mit hoher Priorität sind die Schulwege und wichtigen Strassenquerungen zu prüfen. Knacknüsse sind meines Erachtens: Kirchtalstrasse, Webereistrasse, Reussgasse. Die Retterswilerstrasse ist bereits heute ungenügend für das Verkehrsaufkommen. Der Gemeinderat ist gefordert, denn die Entwicklungsplanung sollte auch besonders auf künftige und seit langem bestehende Verkehrsbedürfnisse abgestimmt sein. Fussgängerquerungen an den Hauptverkehrs-Trägern sind besonders sorgfältig (praktikabel) festzulegen.

Patrick Rathgeb

Name:	Patrick und Cornelia Rathgeb
Strasse:	Aabachstrasse
Funktion:	Persönliche Meinung

Statement:

«Tempo 30 in Seon» Ein Thema, dass schon länger diskutiert wird. Ein flächendeckende Tempo 30 Zone lehnen wir ab. Einer Einführung in einzelnen Quartieren, nach eingehender Prüfung, stimmen wir hingegen zu.

Familie Siragusa

Name:	Familie Stefanie und Antonio Siragusa
Strasse:	Webereistrasse
Funktion:	Persönliche Meinung

Statement:

Die Diskussion über das Pro und Contra zum Thema «Tempo 30» erhitzt seit langem die Gemüter. Unseren Erachtens ist die Einführung von Tempo 30 in bewohnten Quartierstrassen mit Kindern, die auf der Strasse spielen oder sich auf dem Weg befinden, gerechtfertigt. Dies zum Schutz selbstverständlich der Kinder aber auch der Autofahrer, denn diese haben einen Unfall mit einem Kind immer zu verantworten. Auch wenn mit grösster Sorgfalt gefahren wurde und auch wenn das Kind völlig unberechenbar auf die Strasse gelangt (Bundesgerichtsentscheid).

E. Boschetti Baugeschäft AG

5703 Seon
Telefon 062 775 35 35
www.boschetti-bauag.ch

Ihr Kundenmaurer
für kleine Flickarbeiten bis zu grossen Umbauten

Kunz
Seon GmbH
Gartenunterhalt und Gartenbau

Seetalstrasse 103 | 5703 Seon
Heidi Kunz | Telefon **079 626 40 52**
kunz@kunz-seon.ch | www.kunz-seon.ch

Gartenunterhalt und Gartenumänderungen

Yetnet Kabelnetz Seon, Geschäftsstelle
Lindenweg 3, 5703 Seon
Telefon 079 475 98 18, info@yetnet-seon.ch

Yetnet

Für Fragen steht Ihnen die Geschäftsstellenleiterin, Frau Marianne Bitterli, gerne zur Verfügung.
Informieren Sie sich auch unter **www.yetnet-seon.ch**.

Informationen betreffend das gesamte Produkteangebot finden Sie unter **www.quickline.ch**.

QUICKLINE

Andreas Läuppi

Name:	Andreas Läuppi
Strasse:	Fahrschule Läuppi, Seetalstrasse
Funktion:	Fahrlehrer

Statement:

Ich kann mit beidem leben, mit und ohne 30er Zone. Selber erlebe ich die 30er Zone als sicherer und übersichtlicher. Der Autolenker hat eine bessere Chance zu reagieren, wenn Fussgänger, Kinder oder Tiere unvorhergesehen auf die Strasse laufen. In der 30er Zone wird es nicht unbedingt weniger Verkehr geben. Aber wegen der geringeren Geschwindigkeit wird es sicher leiser sein und eben sicherer. Dem jetzigen Vorschlag sollte man eine Chance geben. Ich bin überzeugt, dass es positive Auswirkungen haben wird.

Sabrina Mürset

Name:	Sabrina Mürset
Strasse:	Unterdorfstrasse
Funktion:	Inhaberin Papeterie Unterdorf Persönliche Meinung

Statement:

Die Situation an der Unterdorfstrasse ist sehr gefährlich, wenn weiterhin mit 50 km/h gefahren werden darf. Ich erlebe Tag täglich sehr brenzlige Situationen. Ich bin für Tempo 30, sicherlich an der Ladenstrasse, über die anderen Strassen kann ich mich nicht äussern, da ich selber nur auf den Hauptstrassen unterwegs bin. Für mich wäre es die beste Lösung, wenn man jedes Quartier einzeln beurteilen würde, und an den gefährlichen, unübersichtlichen Stellen Tempo 30 einführen würde.
Allerdings finde ich es auch bedenklich, dass alles über Gesetze geregelt werden muss, und man sich nicht auf den gesunden Menschenverstand verlassen kann.

Thomas Strütt

Name:	Thomas Strütt
Strasse:	Seetalstrasse
Funktion:	Inhaber TS Werbung Persönliche Meinung

Statement:

Ich denke in der Unterdorfstrasse empfelenswert, in anderen Quartierzonen prüfenswert. Ich wünschte mir mehr Eigenverantwortung im Strassenverkehr, wieder mehr Respekt gegenüber dem Mitmenschen, wieder mehr «Wir» als «Ich». So müsste nicht alles mit Gesetzen geregelt werden. Konzentrierter Autofahren und sich nicht durch «Natel – SMS oder Navi» ablenken lassen. Das wäre ein Schritt in die richtige Richtung. «Hände ans Steuer – Augen auf die Strasse».

Gesamterneuerungswahlen

Von **Nicole Hediger**

Gemeinderat
Am 24. September 2017 fand der 1. Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen statt. Dabei wurden die vier bisherigen Ratsmitglieder sowie Markus Rihner als neues Mitglied gewählt. Nach einem spannendem 2. Wahlgang erhielt Hans Peter Dössegger den Sitz als Gemeindeammann.

Der Gemeinderat stellt sich für die Amtsperiode 2018/2021 wie folgt zusammen:

Hans Peter Dössegger
Gemeindeammann
SVP
Präsidiales, Finanzen, Personal und Forst

Andrea Hollinger
Vizeammann
Parteilos
Soziales, Kultur, Landwirtschaft, Naturschutz und Bürgerrecht

Erich Lüdi
Gemeinderat
FDP
Strassen, Versorgung und Umwelt

Edi Rohr
Gemeinderat
SP
Bildung, Sicherheit, öffentliche Gebäude und Anlagen

Markus Rihner
Gemeinderat
CVP
Planung, Bau und Verkehr

Interview mit Hans Peter Dössegger und Markus Rihner

Hast du dich als Gemeindeammann / neues Mitglied des Gemeinderates gut eingelebt?

Hans Peter Dössegger:
Ja, ich habe mich gut eingelebt. Ich bin am 1. April 2018 seit

22 Jahren im Gemeinderat und davon 11 Jahre als Vizeammann in unserer Gemeinde tätig. Dadurch kenne ich einen grossen Teil der Aufgaben, welche auf mich zukommen werden. Ich werde von unserer Gemeindeverwaltung sehr gut unterstützt und freue mich auf die anfallenden Aufgaben.

Markus Rihner:
Ich habe mich in den letzten drei Monaten an den erweiterten Arbeitsrhythmus (6-Tage-Woche) gewöhnt. Mich erinnert die Intensität an meine Zeit an der Fachhochschule, die ich berufsbegleitend absolvierte.

Weshalb hast du dich für dieses Amt entschieden?

Hans Peter Dössegger:
Als Unternehmer habe ich gelernt, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu tragen. Meinen Betrieb konnte ich vor vier Jahren an unseren Sohn übergeben. Dadurch habe ich mir den nötigen Freiraum geschaffen, um dieses anspruchsvolle Amt in unserer Gemeinde zu übernehmen.

Markus Rihner:
Ich bin bereit, mein Wissen und Können für die Gemeinde Seon einzubringen. Gerne gestalte ich die kommunale Zukunft aktiv mit.

Wie hast du deine erste Gemeinderats-Sitzung für die Amtsperiode 2018/2021 erlebt?

Hans Peter Dössegger:
Eine gewisse Nervosität war spürbar. Ich werde jedoch vom Kollegium in meiner Arbeit unterstützt. Wir finden gemeinsam Lösungen. Da nur ein Gemeinderatsmitglied neu im Gremium vertreten ist, kann auf eine grosse Erfahrung meiner Gemeinderatskollegen/in zurückgegriffen werden.

Markus Rihner:
Anfang Jahr hatten wir gleich eine reich befrachtete Traktandenliste und der Modus war konzentriert und effizient.

Welche Ziele strebst du während der Amtsperiode an?

Hans Peter Dössegger:
Neben vielen Projekten sind es vor allem zwei grosse Ziele, die uns in den nächsten vier Jahren fordern. Einerseits ist es die ganze Verkehrs- und Erschliessungsplanung. Die eventuelle Umsetzung von Tempo 30 in den Wohnquartieren wird von der Gemeindeversammlung im Sommer entschieden. Durch die stetige Zunahme des Durchgangsverkehrs durch unsere Gemeinde werden wir Lösungen mit der Verkehrsplanung der Kantonalen Fachstelle entwickeln müssen. Die Realisierung der Nordspange muss priorisiert werden. Die Verkehrsflüsse auf den Durchfahrtsstrassen müssen sicher geführt werden. Dabei haben auch die Erschliessungsprojekte Milchgasse/ Salzweg für unsere Gemeinde eine grosse Bedeutung. Bauprojekte müssen Baulücken schliessen, so dass entlang der Seetalstrasse das Dorfbild aufgewertet werden kann. Die zweite grosse Zielsetzung wird die Sanierung des Hallenbades und der gemeindeeigenen Liegenschaft sein. All diese Projekte nach unseren finanziellen Möglichkeiten zu realisieren, wird eine Herausforderung, die nicht nur in der aktuellen Amtsperiode umgesetzt werden kann. Diese Aufgaben zu koordinieren wird für den gesamten Gemeinderat eine Herausforderung werden.

Markus Rihner:
Mit dem Kollegium möchte ich einige Farbakzente setzen, welche auch mittelfristig spürbar werden. Als erstes steht ja die Verkehrssicherheit auf unseren Strassen zur Debatte. Und da sind wir überzeugt, dass die gemeinderätliche Vorlage eine deutliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf den Gemeindestrassen bewirkt.

Kommissionen
Ausser bei der Finanzkommission konnten die untenstehenden Kommissionsmitglieder in stiller Wahl gewählt werden. Die Finanzkommission setzt sich für die Amtsperiode 2018/2021 aus fünf neuen Mitgliedern zusammen. Diese wurden teilweise im 1. oder 2. Wahlgang gewählt.

Die Kommissionen setzen sich neu wie folgt zusammen:

Finanzkommission:
Bitterli Marianne (neu)
Frei Claudia (neu)
Iten Christine (neu)
Köseciogullari Anil (neu)
Gutscher Andrea (neu)

Schulpflege:
Kneller Annemarie (bisher)
Siegenthaler Peter (bisher)
Thomann Markus (bisher)
Gloor Nathalie (bisher)
Schaad Caroline (bisher)

Steuerkommission:
Rohr Frieda (bisher)
Hufschmid René (bisher)
Gehrig Beat (neu)
Zgraggen Hans Rudolf (neu)

Wahlbüro / Stimmenzähler:
Trachsel Peter (bisher)
Köseciogullari Alime (bisher)
Boschetti Marco (bisher)
Rohr Hans Jörg (bisher)
Callegher Andrea (bisher)
Marty Isabel (neu)

Sanierungs-projekt Hallenbad

Von **Nicole Hediger**

Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist sind die dem fakultativen Referendum unterstandenen Beschlüsse der Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung vom 24. November 2017 in Rechtskraft erwachsen. Unter ihnen der Verpflichtungskredit von CHF 7.68 Mio. für die Sanierung des Hallenbades Seon. Das Projekt kann folglich weiterverfolgt werden.

Wie geht es weiter?
Als nächste Schritte stehen das Submissionsverfahren und das Streben nach regionalen Kooperationen und Kostenbeteiligungen an. Es wird ein Workshop mit den Gemeinden der Region folgen.
Ist das Submissionsverfahren abgeschlossen, wird das Bauprojekt durch den ausgewählten Planer ausgearbeitet. Die Baueingabe wird ca. im August 2018 erwartet. Wird die Baueingabe genehmigt, kann anschliessend der Ausführungsplan erstellt werden (ca. anfangs 2019). Ab ca. Sommer 2019 wird das Bad bis zur Sanierung geschlossen sein. Die Gemeinde ist bemüht, diverse Anlageteile wie z. B. die Blockhaussauna und das Restaurant möglichst rasch wieder zu öffnen. Die Eröffnung wird im Herbst 2020 erwartet. Ein grosses Fragezeichen stellt

sich bei den Mitarbeitern des Hallenbades. Was machen die Badmitarbeiter während der Bauphase? Was wird sich an der Arbeit der Mitarbeiter nach der Sanierung ändern? Ein Interview mit Roger Fuchs, Betriebsleiter Hallenbad kann über diese Fragen Aufschluss geben.

Roger, wie überbrückst du die Bauzeit?
Ich werde während dieser Zeit im Hallenbad bleiben. Auch trotz des Umbaus gibt es dort Arbeiten zu erledigen, hauptsächlich werde ich die Bauaufsicht übernehmen. Im Weiteren bleiben Teile der Anlage wie z. B. die Sauna über eine Zeitspanne in Betrieb.

Und deine Mitarbeiter?
Zuerst geplant war, dass zwei Bademeister als Springer in der Gemeinde eingesetzt oder an Dritte (andere Badeanstalten) ausgeliehen werden. Das heisst, ist zum Beispiel beim Werkdienst oder im Hausdienst Bedarf, kann die Person dort eine Arbeit aufnehmen. Nun wird dies aber nur einen Mitarbeiter betreffen. Ein Mitarbeiter kann sein bisheriges Pensum während der Bauphase in einer Gärtnerei aufstocken. Ein weiterer Bademeister wird auf die Schliessung hin frühpensioniert. Ebenfalls in Pension geht eine weitere Raumpflegerin. Eine Raumpflegerin wird ihr Pensum während der Sanierung reduzieren, jedoch weiterhin für die Gemeinde Reinigungsarbeiten vornehmen.

Freust du dich auf das neue Hallenbad? Worauf freust du dich am meisten?
Ja klar. Ich freue mich, der Bevölkerung ein freundliches Hallenbad bieten zu können. Ein Bad, welches Freude macht. Nicht mehr am Morgen aufstehen müssen und denken, was geht nun heute nicht. Ich kann mich noch daran erinnern, als unser Hallenbad eröffnet wurde. Bei einem so grossen Projekt dabei zu sein, habe ich aber noch nie erlebt.

Welche Veränderungen wird die Renovation für deine Arbeit bringen?
Hauptsächlich wird dies die Technik sein. Die Technik wird komplett neu und anders sein, vor allem das System der Wasseraufbereitung. Wir werden zudem viel besser auf Besucherströme reagieren können. Wenn ich zum Beispiel sehe, dass sich das kleine Becken immer mehr mit Besuchern füllt, kann das Bad sofort auf Volllast hochgefahren werden. An der Aufsichtspflicht, den Präsenzzeiten sowie dem täglichen Unterhalt ändert sich nichts, diese Arbeiten bleiben gleich.

Roger Fuchs

Welche Änderungen wird es für Besucher geben?
Grundsätzlich möchten wir den Besuchern einen besseren Gesamteindruck bieten. Das Bad wird benutzerfreundlicher. Die Garderoben werden anders eingerichtet, damit keine Enge zwischen Kästen und Bänke mehr besteht. Die Schwimmhalle an sich wird sich nicht gross verändern, nur der Wasserspiegel wird künftig flach sein. Die Eintrittspreise werden etwas angehoben. Es ist eine Austrittskontrolle geplant. Das heisst, die Eintrittskarte wird am Eingangsautomaten nicht eingezogen und kann im Bad als Garderobenschlüssel benützt werden. Die Karte wird erst beim Ausgang eingezogen. Das Restaurant wird ebenfalls freundlicher gestaltet, zudem wird es eine Parkplatzbewirtschaftung geben.

Kann die Blockhaussauna während der Sanierung benützt werden, oder wird diese ebenfalls geschlossen?
Unser Wunsch ist es, dass die Blockhaussauna zu Beginn der Sanierung (Juli/August, eher besuchsschwache Monate) geschlossen wird, um die nötigen Arbeiten vorzunehmen. Nach diesen Arbeiten soll sie wieder geöffnet werden. Dies hat auch zum Vorteil, dass der angestellte Bademeister, der als Springer eingesetzt wird, dann wieder in der Sauna arbeiten kann. Der genaue Bauplan ist noch nicht bekannt.

Können der Spielplatz sowie die Beachvolleyballfelder weiterhin benützt werden?
Ja, diese werden von der Sanierung nicht tangiert.

Wird das Restaurant während der gesamten Sanierung geschlossen?
Im Restaurant sind ebenfalls Umbauarbeiten zu tätigen. Auch hier wäre unser Wunsch, dass diese am Anfang der Bauphase stattfinden, damit das Restaurant anschliessend wieder geöffnet werden kann. Wir sind bestrebt, die Bauphase für das Restaurant und die Einschränkungen, die sie aus der Gesamtsanierung für das Restaurant ersehen, so klein wie möglich zu halten.

Was gibt es bis zum Baustart noch zu tun?
Nun wird auf den Planer gewartet, er wird den Bauplan erstellen. Meine bzw. unsere grösste Aufgabe bis zur Sanierung, ist das Hallenbad noch bestehend zu halten.

Subventionen aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau
Die Gemeinde Seon hat beim Departement Bildung, Kultur und Sport, Sektion Sport ein Gesuch um Beiträge aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau an Sportbauten und -Anlagen gestellt. Das Gesuch wurde vor allem mit der regionalen Bedeutung des Bades begründet. Mit dem Erhalt des Hallenbades durch eine Gesamtsanierung profitieren alle Bevölkerungsschichten und Benutzergruppen im Kanton Aargau. Familien, ältere Personen, gesundheitlich beeinträchtigte Personen, Freizeit- und Sportschwimmer, usw. Der Kanton Aargau zählt auf alle 213 Gemeinden nur gerademal ca. 16 Hallenbäder und diese sind schützenswert und zu unterstützen. Der sehr erfreuliche Entscheid vom Regierungsrat traf am 27. Februar 2018 bei der Gemeinde ein: Für die Sanierung des Hallenbades Seon wird ein Betrag von 1.325 Millionen Franken aus dem Swisslos-Sportfonds zugesichert.

Informationen über die aktuellen Strassenbauprojekte der Gemeinde Seon

Häufig fährt man durch das Seetal und hat eine Baustelle vor sich. Die Gemeinde Seon wurde vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt über die aktuellen und zukünftigen Strassenbauprojekte informiert.

K375 Unterdorfstrasse
Projektstand: realisiert
Termine: Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt unterbreitet der Gemeinde die Projektabrechnung im Sommer 2018.
Kosten: Endprognose: ca. CHF 350'000 unter Kredit

K375 Ersatz Aabachbrücke
Projektstand: Erarbeitung Bauprojekt
Kosten: Kreditbegehren voraussichtlich Sommer 2019

K249 Seetalstrasse Nord
Projektstand: Die Auflage des Projekts EP Milchgasse / Salzweg erfolgte vom 12. Februar 2018 bis 13. März 2018. Der Landerwerb und die Gutheissung sind per Sommer 2018 vorgesehen. Verläuft alles nach Plan, erfolgt die Realisierung im Jahr 2019.
Kosten: Gesamthaft handelt es sich um Mehrkosten von ca. CHF 200'000.

K249 Seetalstrasse Süd
Projektstand: Das Projekt ist zurzeit sistiert, da die Projektentwicklung Seetalstrasse Nord abgewartet wird.
Projektinhalt: Der Entwicklungsrichtplan soll in der Nutzungsplanungsrevision integriert werden. In Bezug auf die eine Personenunterführung ist durch die Gemeinde noch kein Entscheid gefallen. Der Sanierungsbedarf der Ausserdorfstrasse bis zur innerorts/ausserorts-Grenze ist gross.
Kosten: voraussichtlich Kreditbegehren Gemeindeversammlung 2019

K249 Seetalstrasse A0
Projektstand: Der Baustart wird im Frühjahr 2018 sein.
Projektinhalt: Sanierung und Kleindurchlass Retterswilbach
Kosten: 100% Kostenübernahme Kanton

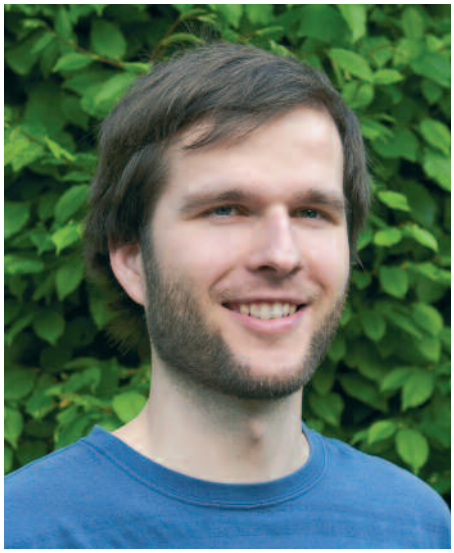
K249 Linksabbieger
Projektstand: Auflage Dezember 2017
Termine: Die Einwendungsverhandlung werden im Frühjahr / Sommer 2018 und das Landerwerbsverfahren 2018 / 2019 stattfinden. Ein Baustart ist im Jahr 2019 möglich, steht aber in Abhängigkeit mit den Projekten Seetalstrasse Nord und Süd sowie Unterdorfstrasse.
Kosten: Kreditbegehrten an der Sommergemeinde 2017 gesprochen

Weitere Projekte
- Lärmschutzsanierung (Lärmschutzwände Zirtel noch ausstehend, Koordination mit Erschliessung Zirtel)
- Talstrasse Nord (realisiert; Restarbeiten)
- Rückwärtige Erschliessung
- Bahnhaltestelle Nord (Zusatzkredit Sommergemeinde 2017 gesprochen)

Maurus Kaufmann – Der Seener Grossrat

Von **Manuel Suter**

Als die ehemalige Grossrätin Irène Kälin den Nationalratsplatz von Jonas Fricker übernahm, wurde auch ein Platz im Aargauer Grossrat frei. Erster Nachfolger für diese Stelle war der 27-jährige Seener und Grüne-Politiker Maurus Kaufmann. Aufgrund des Aargauer Unvereinbarkeitsgesetzes musste er sich plötzlich zwischen seinem Job als Kantonsschullehrer und dem Grossrat entscheiden. Schliesslich nahm er die Herausforderung im Grossrat an und befindet sich seit Ende November 2017 in dieser neuen Position.



Herr Kaufmann, wie gefällt Ihnen die Arbeit im Grossrat bis jetzt?

Allzu viele Sitzungen waren es noch nicht, da der Grosse Rat in diesem Jahr erst relativ selten getagt hat. Aber die Arbeit finde ich bisher spannend, sodass ich zurzeit gegen mehr Sitzungen nichts einzuwenden hätte (lacht).

Was hat schliesslich den Ausschlag gegeben, dass Sie sich für den Grossrat und gegen Ihren Job als Mathematiklehrer an der Kanti Wettingen entschieden haben?

Primär, dass mich die Arbeit als Grossrat sehr gereizt hat und sich diese Möglichkeit wohl nicht allzu häufig bietet. Dazu kommt, dass ich auf dem zweiten Listenplatz kandidiert habe und daher durchaus eine gewisse Verantwortung, das Mandat anzunehmen, gegenüber denjenigen besteht, die mir eine oder zwei ihrer zwölf Stimmen gegeben haben. Diesen Entscheid ermöglicht hat mir, dass ich die damit verbundene finanzielle Einbusse verkraften kann, da ich keine Kinder habe und nur für mich selber sorgen muss. Darüber hinaus hatte ich die Entscheidung zu fällen, nachdem ich erst etwa zwei Monate in Wettingen Lehrer war und zwar im Rahmen eines zunächst auf ein Jahr befristeten Anstellungsverhältnisses.

Für welche politischen Themen möchten Sie sich im Grossrat besonders stark machen?

Da ein grosser Teil des öffentlichen Raumes dem Verkehr dient oder von diesem stark geprägt wird, und der Verkehr grossen Einfluss auf die Umwelt ausübt, zieht die Verkehrspolitik mein Augenmerk in besonderem Masse auf sich. Im Grossen Rat, der verkehrspolitisch grosse Gestaltungsmöglichkeiten besitzt, möchte ich mich insbesondere für attraktive Bedingungen für den Veloverkehr einsetzen, da das Velo als Verkehrsmittel einige Vorzüge aufzuweisen hat, z.B. kaum Lärm- und Schadstoffemissionen, keine Abhängigkeit von importierten Energieträgern, extrem niedriger Energiebedarf pro gefahrenem Kilometer.

Zudem möchte ich mich dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche in den Genuss einer vielseitigen Bildung kommen und nicht einem ausufernden Sparwahn zum Opfer fallen. Einerseits ist eine gute Bildung eine zentrale Ressource des Aargaus und für die Ausübung der demokratischen Rechte von zentraler Bedeutung. Andererseits ist auch aus humanistischer Sicht geboten, dass die Jugend in der Schulzeit ein weites Feld von Einblicken erhält und verschiedene Fähigkeiten gefördert werden, sodass die Jugendlichen auch unterschiedliche Talente entdecken, weiterentwickeln und geniessen können. In diesem Kontext ist es elementar, dass in der Schule auch handwerkliche, musische, sportliche und hauswirtschaftliche Betätigungen sowie zwischenmenschliche Interaktionen einen angemessenen Stellenwert einnehmen. Weiter ist es mir ein Anliegen, dass der Kanton bei Beschaffungen die ökologischen und sozialen Aspekte angemessen berücksichtigt. Diesbezüglich prüfe ich zurzeit einen Vorstoss einzureichen, damit der Kanton bei der Beschaffung von IKT-Produkten mit «Electronics Watch» zusammenarbeitet, einer Monitoring-Organisation zum Schutz der Arbeitsrechte in der globalen Lieferkette.

Welche weiteren politischen Ziele haben Sie für die Zukunft?

Grundsätzlich, dass das Schweizer Volk ein starkes Volk ist und bleibt. Hierbei beziehe ich mich beim Mass für die Stärke eines Volkes auf die Präambel der Bundesverfassung, nach der «die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen».

Ein weiteres Ziel ist die Reduktion des Schweizer Energieverbrauchs und die zügige Abkehr von den Energieträgern Erdöl, Erdgas und Uran, zum einen aufgrund ökologischer und sozialer Überlegungen, aber auch in Hinblick auf einen Souveränitäts- und einen damit einhergehenden Freiheitsgewinn.

Da Erdöl und Erdgas – zumindest in einem «vernünftigen» Zeitrahmen – nicht erneuerbar sind, werden wir ohnehin früher oder später ohne diese auskommen müssen. Da ist es eigentlich nur sinnvoll, von ihnen möglichst früh loszukommen, um einerseits ihre negativen Auswirkungen auf das Klima zu verhindern und andererseits frühzeitig inländische Innovationen zu fördern.

Was stört Sie am aktuellen politischen System der Schweiz?

Etwas speziell finde ich vor Wahlen jeweils die Flut an Plakaten und Inseraten. Einerseits wird dabei häufig vor allem ein Gesicht, aber nur wenig Inhalt zur Wahl empfohlen. Andererseits spielen für eine grosse Präsenz die finanziellen Ressourcen der Kandidierenden oder Parteien eine grosse Rolle, obwohl die finanziellen Ressourcen keinen Einfluss auf die Wahlchancen haben sollten.

In einem ähnlichen Kontext sähe ich auch eine stärkere Transparenz bei der Parteien- und Politkampagnenfinanzierung als angebracht.

Sie beherrschen sowohl altgriechisch als auch hebräisch, was zwei eher atypische Sprachen sind. Was interessiert Sie an diesen Sprachen und wie ist es dazu gekommen, dass Sie diese gelernt haben?

Das muss ich vielleicht etwas relativieren, da der Lauf der Zeit gewisse Spuren

hinterlassen hat. So wäre es heute etwas verwegen von «beherrschen» zu sprechen. Momentan verfüge ich wohl noch über Grundkenntnisse dieser beiden Sprachen.
Mit dem Altgriechischen bin ich dank des Lateinlehrers Jörg Härri gegen Ende der Bezirksschule in Kontakt gekommen, da er uns im Abschlussjahr in einer der vier Lateinlektionen jeweils in Altgriechisch unterrichtete. Dies hat dazu beigetragen, dass ich in der Kantonsschule Altgriechisch als Freifach gewählt habe. Nebst den Einblicken über die Herkunft verschiedenster Wörter mit griechischen Wurzeln fand ich das intensive Auseinandersetzen mit den antiken, häufig philosophischen Texten, besonders spannend. Da ein Text in der Regel nicht eins-zu-eins in eine andere Sprache überführt werden kann, bedingt das Übersetzen häufig und speziell bei philosophischen Texten erzwungenermassen eine gewisse Interpretation und, damit verbunden, ein Ringen um das «korrekte» Verständnis des Autors. Dazu ist die Kenntnis der damaligen Gegebenheiten – seien sie materieller oder weltanschaulicher Natur – von grosser Bedeutung. In den letzten beiden Jahren des Gymnasiums hatte ich dann auch Hebräisch als Freifach gewählt. Der Hauptgrund hierfür war, dass ich eine nicht-indogermanische Sprache lernen wollte, um meinen sprachwissenschaftlichen Horizont zu erweitern.

Welchen anderen Freizeitbeschäftigungen gehen Sie nach, um für einen Ausgleich zu sorgen?
Einerseits spiele ich seit vielen Jahren beim VBC Seon Volleyball (bzw. seit der Fusion letztes Jahr bei Volley Seetal). Andererseits unternehme ich immer wieder Radtouren und habe eine Vorliebe für Gesellschaftsspiele, z.B. Jassen. Zudem spalte ich sehr gerne Holz. Beim Holzspalten schätze ich nebst der körperlichen Betätigung und dem Brennholz als nützliches Resultat insbesondere den Duft des Holzes.

Wenn die ganze Welt so leben würde wie die Schweiz, bräuchte es die Anzahl Ressourcen von etwa 3 Erden. Welche Massnahmen wären Ihrer Meinung nach am effektivsten und am besten umsetzbar, um diesem Problem entgegen zu treten?
Diese Übernutzung der natürlichen Ressourcen ist in der Tat eines der grossen Probleme und langfristig ist es unausweichlich, den Bedarf auf eine Erde zu senken. Wenn wir das nicht täten, hiesse das, dass wir auf Kosten unserer Nachkommen leben, oder aber auf Kosten anderer Weltregionen, was ein Konfliktpotential birgt.
Vom ökologischen Fussabdruck der Schweiz, der Ihrer Aussage zugrunde liegt, gehen ca. 74% zulasten der CO2-Emissionen von fossilen Energieträgern und 18% zulasten des Flächenbedarfs der Nahrungsmittelproduktion. Da etwa ein Drittel der produzierten Nahrungsmittel nicht in unseren Mägen landet, könnte also über die Nahrungsmittelverwertung relativ leicht der Fussabdruck um einige Prozente reduziert werden. Der mit Abstand grösste Brocken sind aber die CO2-Emissionen der fossilen Energieträger. Um die Klimaziele von Paris zu erreichen, müssen die CO2-Emissionen ohnehin bis Mitte dieses Jahrhunderts auf Null gesenkt werden – die hierzu nötigen Massnahmen werden soeben im Rahmen der Totalrevision des CO2-Gesetzes auf Bundesebene diskutiert. Die inländischen CO2-Emissionen werden am stärksten vom Verkehr und vom Gebäudesektor verursacht. Im Gebäudesektor lässt sich der Energiebedarf durch eine zeitgemässe Wärmedämmung markant reduzieren. Zur Deckung des verbleibenden Energiebedarfs im Gebäudesektor wird meines Erachtens der Nutzung solarer Wärme noch zu geringe Beachtung geschenkt. Beim Verkehr können die Emissionen durch eine Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und insbesondere des Veloverkehrs reduziert werden. Zudem ist in Bezug auf CO2-Emissionen natürlich die Elektromobilität ein Lichtblick. Allerdings treten bei der Realisierung des Energiespeichers mittels Batterien wieder andere Knackpunkte in den Vordergrund. Einer Reduktion des Energiebedarfs wäre zudem eine Reduktion der Fahrzeugmasse und der zulässigen Maximalgeschwindigkeit dienlich.
Sollten die technologischen Massnahmen nicht ausreichen – man bedenke, dass ein markantes Wachstum der Erdbevölkerung prognostiziert wird und somit der Fussabdruck, der jedem Menschen anteilsmässig zusteht, abnimmt – müsste man schliesslich der Tatsache ins Auge schauen, dass wir auf einer Welt mit beschränkten Ressourcen und Technologien leben und daraus gewisse Einschränkungen resultieren, sodass nicht alle unsere Wünsche erfüllt werden können. In Anbetracht unserer aktuellen Übernutzung der natürlichen Ressourcen kann dies zudem heissen, dass jede und jeder persönlich auf gewisse Annehmlichkeiten, die wir uns zurzeit genehmigen, in Zukunft zu verzichten hat, um ein vertretbares Mass zu erreichen.

Das Konfitürenrezeptbüchlein des Fritz Huber

Von **Willi Wyrsch, Museumskommission Seon**

Fritz Huber war Direktor der Seoner Firma «Conservenfabrik Seethal A.G.» Sie hatte 1890 ihren Betrieb aufgenommen und ihre Eigenständigkeit 1926 mit einem Verkauf an die Hero AG in Lenzburg aufgegeben. Die Firma «Conservi» befand sich vis-à-vis des Restaurants Frohsinn in unmittelbarer Nähe der geplanten SBB-Haltestelle Nord. 1946 wurde der Standort Seon aufgegeben. Anschliessend übernahm die «Seetal Papier AG» die Fabrikgebäude, und heute befindet sich hier unter anderem die Weinhandlung «Küferweg». In Namen des Kulturlokals «Konservi» lebt die ehemalige Firma weiter!

Zwischen 1898 und 1919 schrieb Fritz Huber im vorliegenden Büchlein über 50 Seiten hinweg Rezepte für Früchtekonserven aller Art auf. Darunter sind auch Rezepte, die wohl nie ausgeführt oder gar in die Produktion übergegangen sind. Zu sehen ist es im Museum in der Standvitrine neben den Werbeplakaten der ehemaligen «Conservi». Direktor Hubers Experimentierfreudigkeit zeigt sich unter anderem auch im folgenden Quittenwurst-Rezept aus seinem oben erwähnten Büchlein.

Quittenwürste

Man zerschneidet fein mit der Maschine 2 kg Mandeln etwas Orangeat oder Zitronat etwas Zimmet u. mischt es gut in der Maschine durcheinander. Zu der Masse nimmt man 10 kg Quitten u. 10 kg Zucker u. Abfälle von Fruchtdessert, oder etwas Apfelmark. u. muss bei gutem Feuer zirka 1 Stund kochen. Die Schafdärme müssen in Wasser aufgelöst sein. man nehme so dünne u. kleine als möglich dann werden sie auf die Wurstspritze gezogen die Würstchen werden einzel oder zu Pärchen abgebunden. u. in Trockenschrank gehängt u mit Schellack lackiert. u. mit rothen Bändchen abgebunden.
(Schreibung gemäss Original)

Einen guten Appetit wünscht die Museumskommission. In weiteren zur «Conservi» uns erhalten gebliebenen Dokumenten – meistens in Form von Werbematerialien, Preistabellen und Jahresberichten- ist nie von den während der Erntezeit über der Fabrik gelegenen süssen Düften die Rede, sondern meistens von Rohstoffpreisen, Arbeitslöhnen und Beschäftigtenzahlen: 80-150 Festangestellte und im Sommer und Herbst jeweils 300 Aushilfskräfte. Vielleicht erinnern uns aber die folgenden Begriffe an die Düfte der «Conservi». Statt Fruchtsalat aus der Konserve folgt nun eine lose Auswahl von Namen und Begriffen, herausgepickt aus dem Huberschen Rezeptbuch:

Löthzinn	Capillaire
Agar-Agar	Berberitzen
blanchieren	Mandelmilchsirup
Reineclaude	Colovonium
Alaun	Feigen
candieren	Carmin

Hohe Werbekosten

Um im bereits damals schon intensiven Preiskampf bestehen zu können, musste die «Conservi» die Werbetrommel rühren, damals bereits schon mit einem Film. Im Museum kann auf Wunsch dieser Werbefilm der Seethal-Konservenfabrik aus dem Jahre 1924 gezeigt werden. Dabei handelt es sich um eines der ältesten Filmdokumente über eine aargauische Industriefirma. Wer ihn sieht, erhält einen lebendigen Eindruck aus dem Seon der Jahre 1920-1930. Er allein lohnt schon einen Besuch unseres Museums. **Weitere Angaben zur «Conservi»: A. Müri, Seener Spiegel 1976**

Hinweis: Am Internationalen Museumstag (13. Mai 2018) ist unser Museum von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet.
Traditionellerweise öffnen wir auch am Jugendfest (30. Juni und 1. Juli 2018) das Museum.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dorfmuseum Seon
Oberdorfstrasse 2, Seon
Jeden 2. Montag im Monat von
19.00-21.00 Uhr geöffnet
Weitere Öffnungszeiten
nach telefonischer Absprache
http://dorfmuseumseon.anydns.info

Generalversammlung des Frauenchors Seon 2018

Anfang Februar fand die Generalversammlung des Frauenchors Seon im Gasthaus Sternen in Seon statt. Nach einem feinen Essen wurden die Traktanden zügig begutachtet und einstimmig abgesegnet. Der Jahresbericht der Präsidentin Edith Sterchi zeigte einmal mehr auf, wie aktiv der Chor ist.

Angefangen mit dem Plauderabend bei ihr zuhause, danach die GV. Im März durfte der Chor als neue Sängerin Elisabeth Wiemeyer willkommen heissen. Ende Mai sang der Frauenchor Seon am Seetaler Sängertreffen in Beinwil am See zwei Lieder. Eine Woche später begleitete der Chor den Gottesdienst in der kath. Kirche Seon. Die Chorreise führte die Frauen für ein Wochenende auf die Alp Äsch im Schächental, wo der Chor von ihrer Mitsängerin Susi Waldis herzlich aufgenommen wurde. Nach den Sommerferien lud die ref. Kirche Seon den Chor ein weiteres Mal zu ihrem Waldgottesdienst ein, wo die Sängerinnen ein reichhaltiges Kuchenbuffet und Kaffee anboten. Anfang September umrahmte der Chor einen Gottesdienst in der ref. Kirche Seon. Am letzten Montag im Oktober besuchten die Frauen das Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal und brachten den Bewohnern und Bewohnerinnen ein Ständchen. Ende November fand das traditionelle Tea Time mit Hobbyausstellung statt, welches nicht mehr aus dem Jahresprogramm wegzudenken ist. Das Jahr schloss der Chor mit dem Chlaushock und Besuch von Samichlaus und Schmutzli im Gasthaus Sternen ab.

Die Präsidentin Edith Sterchi und die Kassierin Elfriede Wobbe wurden einstimmig wiedergewählt. Vera Gros wurde als Dirigentin mit Applaus für ein weiteres Jahr einstimmig gewählt. Neun Frauen waren im vergangenen Jahr sehr fleissig und konnten für ihre treuen Probebesuche je eine Rose entgegennehmen. Das neue Jahresprogramm hat wieder einige interessante Anlässe vorzuweisen, wie das Seetaler Sängertreffen im Mai in Hallwil, das Singen in der kath. Kirche Seon, das Kuchenbuffett am Waldgottesdienst Mitte August, die Chorreise ins Aquatis Lausanne, das Tea Time Mitte November und das Singen am Seniorenadvent im Dezember.

Der Frauenchor Seon sucht weiterhin singfreudige Stimmen jeden Alters, die den Chor unterstützen möchten.
Weitere Informationen findet man unter: **www.frauenchor-seon.ch**. Interessierte können dort den Chor näher kennenlernen und stets auf dem neusten Stand der Anlässe bleiben. Geprobt wird jeweils am Montagabend von 19.15 Uhr bis 21.00 Uhr im Försterhaus Seon. (Ferien ausgenommen.)

Kontakt: Edith Sterchi, 062 775 27 07
oder **frauenchor.seon@bluewin.ch**

Ökumenische Frauengruppe

Die Anlässe der ökumenischen Frauengruppe können von allen interessierten Frauen besucht werden, ohne Verpflichtung.

Von März bis Oktober 2018 bietet die ökumenische Frauengruppe am **zweiten Mittwochnachmittag im Monat eine Wanderung von ca 1 ½ - 2 Stunden** an. Frauen, die noch nie mitgewandert sind, melden sich bitte bei Maria Müller. Sie informiert vor jeder Wanderung per Mail oder Telefon über die Startzeit und die Wanderroute.

13. Juni, 11.Juli, 8. August, 12. September, 10. Oktober. Treffpunkt jeweils Bahnhof Seon. Leitung: Maria Müller, Unterdorfstrasse 27, 5703 Seon, 062 775 26 38, mue_weh@bluewin.ch

Frauenjass
Monatlich 2x am Nachmittag oder Abend im Rest. Hallenbad Seon
Kontakt: Marianne Fent, 062 777 23 79, marianne@fent.ch

Anlässe, Details werden in den Pfarrblättern ausgeschrieben:

Donnerstag, **28. Juni 2018**, ganzer Tag, Reise nach Zug

Freitag, **20. Juli 2018**, 11.30 Uhr, Gemeinsames Bräteln im Garten Kath. Pfarreiheim

September 2018, Offenes Fenster es wird kurzfristig ein Anlass organisiert und veröffentlicht

Freitag, **19. Oktober 2018**, 11.30 Uhr, gemeinsames Mittagessen, Restaurant Kafi Müli

Dienstag, **11. Dezember 2018**, 17.00 Uhr, Adventsfeier mit anschliessendem Beisammensein, KGH

Kontakt:
Rosmarie Bütikofer, 062 775 26 80
Raphaela Zgraggen, 062 775 19 73

Die Hypi feiert ihr 150-Jahre-Jubiläum Vertrauen verbindet – seit 1868

Die Hypothekarbank Lenzburg hat sich seit der Gründung als eigenständiges Unternehmen behauptet. Das ist keine Selbstverständlichkeit und soll gefeiert werden. Sie sind herzlich eingeladen, an dem einen oder anderen Anlass vorbeizuschauen und mit uns das Glas zu erheben.

Zum Anstossen haben wir allen Grund. In den vergangenen 150 Jahren musste die Hypothekarbank Lenzburg einige grosse Herausforderungen meistern. Denken Sie nur an die stürmischen Jahre des Ersten und des Zweiten Weltkriegs. Oder an die grosse Fusionswelle, die in den Neunzigerjahren über die Schweizer Bankenlandschaft hinwegging.
Wir haben die Unabhängigkeit seit sechs Generationen bewahrt und wollen auch für künftige Generationen als eine der führenden Regionalbanken der Schweiz unsere Bankdienstleistungen anbieten. Darauf gründet unser Selbstverständnis als Beziehungsbank für alle Generationen.

Zahlreiche Jubiläumsveranstaltungen

Im Laufe des Jubiläumsjahres sind zudem zahlreiche Veranstaltungen und Wettbewerbe am Laufen. Sie sind herzlich eingeladen, an dem einen oder anderen Anlass vorbeizuschauen und mit uns das Glas zu erheben.

Jubiläumswettbewerb mit attraktiven Preisen

Wir verlosen quasi im Monatstakt attraktive Preise, bei denen Flugnostalgiker, Leckermäuler, Schlagerfans oder Theaternarren auf ihre Kosten kommen.
Machen auch Sie mit – wir drücken Ihnen die Daumen. Weitere Details und die Teilnahmemöglichkeit finden Sie unter **www.hbl.ch/verlosung** oder bedienen Sie sich beim Wettbewerbsflyer in unseren Geschäftsstellen.

Die Hypi-Story

Zum 150-Jahre-Jubiläum erschienen ist auch unser Buch «Die Hypi-Story - Vom landwirtschaftlichen Kredithaus zur digitalen Universalbank» von Fabian Furter mit Illustrationen von Joe Rohrer und Raphael Gschwind. Fotografien von Oliver Lang.

Dieses Buch erzählt Bankengeschichte am Beispiel einer der führenden Regionalbanken der Schweiz. Die Hypothekarbank Lenzburg hat die Stürme und Innovationen des 19. und 20. Jahrhunderts erlebt und als eigenständiges Institut auch fusionsfrei überlebt. Damit stellt sie bereits eine Ausnahme dar. Das Jubiläumsbuch der Bank erzählt die Geschichte des Geldinstituts in seinem Kontext und auf ungewöhnliche Art.
Gemeinsam mit der fiktiven Erzählerin Verena reist die Leserin und der Leser durch die Zeit und taucht in Dialoge sowie in szenisch illustrierte Ereignisse ein. Sei es die Gründungsversammlung, der Run auf die Schalter bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs, der Kauf des ersten Bankcomputers oder die Selbstbehauptung während dem Bankensterben der Neunzigerjahre. Immer werden leicht verständlich die grossen historischen Entwicklungen am Fallbeispiel gespiegelt.Das Buch ist in den Geschäftsstellen der Hypi oder im Verlag Hier und Jetzt (**www.hierundjetzt.ch**) erhältlich.

Die Reportage zum Buch

Im Beitrag des HBL-WebTV erklären die Macher der «Hypi-Story», wie das Buch entstanden ist und wieso es auch in einer seriösen Unternehmensgeschichte Comics verträgt.

150 JAHRE HYPI

https://www.youtube.com/watch?v=Giud8VNjW-M

Wann	Was
Dienstag, 5. Juni 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Oberrohrdorf
Mittwoch, 6. Juni 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Mellingen
Donnerstag, 7. Juni 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Dottikon
Dienstag, 12. Juni 18	**Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Seon**
Mittwoch, 13. Juni 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Menziken
Donnerstag, 14. Juni 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Meisterschwanden
Dienstag, 21. August 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Niederlenz
Mittwoch, 22. August 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Rupperswil
Donnerstag, 23. August 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Suhr
Mittwoch, 29. August 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Wildegg
Donnerstag, 30. August 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Hunzenschwil
Samstag, 1. September 18	Jubiläumsanlass Geschäftsstelle Lenzburg

Weitere Details zu den Veranstaltungen finden Sie unter **www.hbl.ch/jubiläum**

seetal chile seon

glow Youth – unsere Jugendarbeit
Junge Leute zwischen 13 und 18 Jahren treffen sich vierzehntäglich zu einem auf sie zugeschnittenen Anlass. Der Slogan dieser Events lautet: A place to be – a place to come. Die Verantwortlichen bemühen sich darum, dass die glow-Anlässe Orte sind, wo man gerne hingeht, aufgenommen wird und sich wohlfühlt. Das kann gerne ausgetestet werden.

Ein besonderes Highlight wird dieses Jahr das Herbstcamp vom 28. September bis 7. Oktober in Spanien sein. Alle Jugendlichen ab 16 Jahren, auch aus der Dorfbevölkerung, sind herzlich willkommen. Alle Informationen dazu findest du auf der Website **www.dzeims.ch**.

Abentüür Gebät
So lautet unser Jahresthema. Ist das nicht ein Widerspruch in sich? Ein Abenteuer ist atemberaubend, Gebet doch eher langweilig. Meint man! Wenn man sich jedoch vor Augen führt, dass Beten nichts anderes ist, als mit dem Schöpfer des Universums, dem himmlischen Vater zu kommunizieren, ist das doch schon sehr atemberaubend. In unseren abwechslungsreichen und zeitgemässen Gottesdiensten tauchen wir tiefer in dieses Abenteuer ein. Alle Leute von Seon und Umgebung sind eingeladen, unverbindlich einmal vorbeizuschauen. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht jeweils die Möglichkeit, in unserem Bistro eine delikate Pizza zu essen!

Kontakt | Matthias Altwegg Pastor
Telefon 062 775 12 74 | info@seetal-chile.ch | www.seetal-chile.ch

seetal chile
chrischona gemeinde seon

GV des ASV Seon: Ehrenmitglieder und vieles mehr

Nachdem alle Einladungen für die GV 2018 verschickt wurden, waren nur noch Kleinigkeiten zu organisieren. Die GV wurde von 12 aktiven Vereinsmitgliedern besucht. Alle Geschäfte wurden einstimmig angenommen. André Gloor demissionierte nach 20 Jahren als Rechnungsrevisor. Er wurde mit viel Applaus und einem kleinen Präsent verabschiedet.
Als neuen Rechnungsrevisor konnten wir Rolf Urech-Holliger gewinnen. Er wurde in unserer Runde herzlich begrüsst und ist ab diesem Jahr als Passivmitglied mit dabei.
Mit grosser Freude konnten wir dieses Jahr Ehrenmitglieder und einen Ehrenpräsidenten mit grossem Applaus wählen.

Dies sind:
Roland Hediger: Ehrenpräsident
Esther Hochuli: Ehrenmitglied
Armin Meier: Ehrenmitglied

Um 21.15 Uhr konnten wir die GV beenden und uns einer kalten Platte widmen.

Zwei Wochen später ging es gleich mit Vollgas weiter. Wir durften die Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Armbrustschützenverbandes durchführen. Auch diese meisterten wir mit Bravour.

Als Highlight wurde der abtretende Kassier, Silvan Wyss, zum Ehrenmitglied des ZSAV ernannt.

ARMBRUSTSCHÜTZEN VEREIN SEON

Ehrenmitglied und Vize-Präsidentin: Esther Hochuli sowie Ehrenpräsident: Roland Hediger

Mit grossem Applaus in Abwesenheit als Ehrenmitglied gewählt: Armin Meier (links), überbracht durch Silvan Wyss (Kassier)

Reformierte Kirchgemeinde Seon

Von **Pfarrer Jürgen Will**

Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich nun schon bald ein halbes Jahr als noch fast neuer Pfarrer in Seon tätig. Diese Gelegenheit nutze ich gerne, um mich einerseits Ihnen ein wenig persönlich vorzustellen – und andererseits Ihnen etwas von meinen ersten Eindrücken aus der Aargauer Kirchenlandschaft zu geben.
Als sogenannt Spätberufener machte ich meine Erfahrungen als Musiker und Musiklehrer auf dem Kontrabass, ich war einige Jahre in einer internationalen Personalberatungsgesellschaft tätig, studierte nach Musik und Wirtschaftswissenschaften noch Philosophie. Schliesslich hängte ich alles Bisherige an den Nagel – und pachtete mit meiner ersten Ehefrau einen Bio-Landwirtschafts- und Gemüsebaubetrieb, mit der Knospe zertifiziert. In dieser Zeit kamen auch meine beiden Töchter zur Welt. So umgeben von einer Fülle von Lebendigem erwachte bei mir, dem bis dahin eher analytischem Philosophen, ein Bewusstsein der Dankbarkeit für eben diese erlebte und erfahrene Fülle – und damit öffnete sich mir auch dir Türe zum Glauben. Gut drei Jahre später begann ich neben meinen Tätigkeiten als Betriebsleiter und Familienvater das Theologiestudium in Zürich, das ich im Jahr 1999 mit dem Lizentiat abschloss. Nach dem Vikariatsjahr und der Auflösung der landwirtschaftlichen Pacht trat ich so im November 2000 meine erste Pfarrstelle im Kanton Zürich an, im Bewusstsein nun meiner Berufung gefolgt und auf dem richtigen Weg zu sein. Stationen über Winterthur, den Oberen Zürichsee und St. Moritz führten mich im Dezember 2017 ins Aargauer Seeland nach Seon. Nach dem frühen Tod meiner ersten Frau durfte ich dankbar im Juni 2013 nochmals heiraten. Michelle, die jüngere Tochter meiner zweiten Frau, lebt noch mit uns im Pfarrhaus – und wir fühlen uns alle hier in Seon sehr schnell wohl und zuhause. Daneben, dass ich mich eines wunderbaren Teams in dieser Kirchgemeinde sehr glücklich schätzen darf, möchte ich einen zweiten für mich ebenfalls wichtigen Grund erwähnen, warum es mir in dieser Kirchgemeinde so gut gefällt: Zweimal war ich in grösseren Kirchgemeinden tätig, zuletzt erlebte ich in St. Moritz den Übergang von gewachsenen überschaubaren Kirchgemeinden mit «Stallwärme» hin zu einer fusionierten Grossgemeinde. Die damit einhergehende Anonymisierung und das Gewicht, das auf einmal Strukturen und Verwaltung gegenüber dem lebendigen Leben der Kirchgemeinde bekamen, hatten mich erschreckt. Umso dankbarer erlebe ich hier im Aargau intakte überschaubare Kirchgemeinden, in denen man sich kennt, und auch die Gegenwart von Gottes Geist immer wieder spürbar ist. Halten wir solchen Strukturen und dieser Lebendigkeit Sorge.

www.ref-kirche-seon.ch

Neuer Vorstand Türkischer Verein Seon

1 | Yunus Yildirim
2 | Okan Kiybar
3 | Ahmet Ali Soy
4 | Selim Özgür
5 | Orhan Tulgar
6 | Beyhan Yavuzcan
7 | Fatma Helvaci
8 | Ayla Yavuzcan
9 | Ali Osman Köseciogullari
10 | Ali Erkök
11 | Irfan Türkekul
12 | Ramazan Kolbasi
13 | Alime Köseciogullari

Steiner + Herzog AG
5703 Seon
062 775 26 06 Oholten 11
www.steinerherzogag.ch

- Heizung
- Ölfeuerung
- Sanitär

PERSÖNLICHER SERVICE
GLOBAL VERNETZT – LOKAL GENUTZT!

Persönlicher Service
Eine gute Beratung ist die Voraussetzung für eine optimale Lösung. Wir nehmen uns Zeit für Sie und arbeiten mit Ihnen Ihre individuellen Ideen aus.

Global vernetzt
Mit unserem gut ausgebauten Lieferantennetzwerk profitieren Sie von einem umfangreichen Produkteangebot für den gesamten IT-Bereich.

Lokal genutzt – Das macht uns einzigartig

gis global
it service

Seetalstrasse 2 | 5703 Seon | **T 062 775 44 11** | info@gisgmbh.ch | **www.gisgmbh.ch**

MUT HEISST MACHEN
WIR MACHEN MIT.

MIT PASSENDEN VERSICHERUNGSLÖSUNGEN AUS EINER HAND.

Kennen Sie Ihre Vorsorge- und Versicherungssituation im Detail? Im kostenlosen Check-Up analysieren wir diese gemeinsam und finden passende Lösungen für all Ihre Bedürfnisse. Damit Sie den Rücken frei haben für neue Herausforderungen. **Wir beraten Sie gerne.**

Daniel Radaelli
058 357 56 73

Michael Hilfiker
058 357 56 72

Thomas Steiner
058 357 56 12

Agentur Seon
Unterdorfstrasse 3, 5703 Seon
www.allianz.ch/thomas-allgeier

Generalagentur Thomas Allgeier
Zentralstrasse 52 A, 5610 Wohlen
www.allianz.ch/thomas-allgeier

Allianz

365 Tage Volley Seetal

Im Januar 2017 fanden intensive Gespräche anlässlich der Fusion der beiden Vereine VBC Seon (Präsidentin Sibylle Ramseier) und VBC Seengen (Präsident Martin Kästli) statt. Die Integration der beiden Teams von Dynamo SeeWy war ebenfalls Thema der Diskussionen. Mit Erfolg: Die Generalversammlungen stimmten der Fusion vom VBC Seon und VBC Seengen zu und der neue Verein Volley Seetal konnte per 1. Mai 2017 ins Leben gerufen werden.

Eine langfristige Lösung und viele Vorteile

Der Hauptbeweggrund für diesen Zusammenschluss war die Attraktivität des neuen Vereins. So kann er den Mitgliedern ein noch breiteres Spektrum an Teams anbieten. Durch die neuen Ressourcen profitiert auch die Jugendförderung, indem die Jungen gezielt betreut und begleitet werden können. Weiter werden die Synergien im organisatorischen Bereich ausgebaut und vertieft.

Erste Bilanz

Für die Mitglieder hat sich seit der Gründung nicht viel verändert. Die Teams blieben grösstenteils bestehen und wurden lediglich durch einzelne Spielerinnen oder Spieler ergänzt. Auch die traditionellen Anlässe wie das Juniorinnenturnier des VBC Seon oder der Lotto-Abend des VBC Seengen wurden wie gewohnt durchgeführt. Dennoch kann gerade bei solchen Anlässen nun auf eine grössere Personalressource zurückgegriffen werden, was die Organisation erleichtert. Der diesjährigen Challenge Day in Seon, wo sich die besten Teams des Kantons Aargau im Cup-Halbfinal massen, konnte dank der reibungslosen Kooperation aller Mitglieder als gelungener Anlass verbucht werden. Doch nicht nur im sozialen und organisatorischen Belangen funktioniert der neue Verein einwandfrei. Die ersten Erfolge auf dem Volleyfeld wie die Finalqualifikation für den Aargauer-Cup des Damenteams sowie die Teilnahme an der Aargauermeisterschaft von vier Teams (Mixed U15: 3.Rang, Kids 1: 3. Rang, Kids 2: 4. Rang, Kids 3: 6. Rang) liessen nicht lange auf sich warten.

Nach einem erfolgreichen und anspruchsvollen ersten Jahr soll auch in den nachfolgenden Jahren an den Visionen der Gründerinnen und Gründer festgehalten werden. Besonders die Förderung von jungen Talenten steht dabei im Zentrum. Mit Hilfe von weiteren, gemeinsamen Anlässen, welche die Mitglieder noch enger zusammenbringen, wird dies sicherlich gelingen. Neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich Willkommen und können gerne an einem Schnuppertraining teilnehmen. Weitere Informationen findet man auf der Vereinshomepage: **www.volleyseetal.ch**.

Volley Seetal Mitglieder aktuell
Total 157 Personen
Stand U15/U13/Kids (Schulsport)
93 SchülerInnen (durch TrainerInnen Volley Seetal betreut)

Vorstand	
Sibylle Ramseier	Präsidentin
Martin Kästli	Vizepräsident
Evelyne Schär	Aktuarin ab GV 01.06.18
Corina Walti	Kassierin
Christa Kaufmann	Jugendbereich
Florence Ruckstuhl	Jugendbereich
Michael Baumann	Meisterschaftsbetrieb
Sévérine Schwaller	Anlässe

Teams und Trainingszeiten			
Damen, 2. Liga	Montag und Donnerstag, 20.00 – 22.00 Uhr, Seengen und Seon		
Damen, 3. Liga Classic	Montag	20.30 – 22.00 Uhr	Seon
Damen, 5. Liga	Donnerstag	19.45 – 21.15 Uhr	Seengen
Damen Ü32, 2.Liga	Donnerstag	19.00 – 20.30 Uhr	Seon
Herren, 4. Liga	Montag	20.30 – 22.00 Uhr	Seon
Mixed 1, 3. Liga	Montag	19.00 – 20.30 Uhr	Seon
Mixed 2, 3. Liga	Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr	Seengen
Mixed 3, 4. Liga	Montag	20.30 – 22.00 Uhr	Seengen
Juniorinnen U23, 1. Liga	Freitag	19.00 – 22.00 Uhr	Seon
Juniorinnen U23, 2. Liga	Montag	18.30 – 20.00 Uhr	Seengen
Juniorinnen U23, 4 Liga	Montag	19.00 – 20.30 Uhr	Seengen
Juniorinnen U19, 3. Liga	Montag	19.00 – 20.30 Uhr	Seon
Juniorinnen U17, 3. Liga	Mittwoch	18.30 – 20.00 Uhr	Seengen
Junioren U23, 2. Liga	Donnerstag	19.00 – 20.30 Uhr	Seon

Jugendkommission Seon: Auflösung nach 10 Jahren Arbeit im Hintergrund

Nachdem die Jugendkommission in Seon ihr Ziel erreicht und sogar übertroffen hat, wurde sie sich nach rund 10 Jahren aufgelöst. Das Anfangsziel, eine offene Jugendarbeit einzuführen und der Traum, ein Jugendhaus zu errichten, wurden beide erfüllt. Das Jugendangebot in Seon ist gut und wird rege genutzt.
Das Ganze begann bereits im Jahr 2002, als sich die Gruppe «Forum Jugend» bildete. Mitglieder dieser inoffiziellen Gruppe waren engagierte Seenerinnen und Seener, die sich für die Jugend einsetzen wollten. Das Ziel war, eine Jugendarbeit in Seon aufzubauen.
Im November 2006 hatte die Gruppe «Forum Jugend» Kontakt mit StudentInnen der Uni Fribourg, die eine Studienarbeit zum Thema «Jugendarbeit in Seon» schrieben. Mit dieser Arbeit wandte sich die Gruppe «Forum Jugend» schliesslich im Juli 2007 an die Gemeindeverwaltung. Anschliessend wurde die Jugendkommission gebildet und zusammengestellt. Am 10. September 2007 trafen sich die Kommissionsmitglieder zur ersten Sitzung. Während der folgenden zwei Jahre erarbeitete die Jugendkommission ein Konzept, wie die Jugendarbeit in Seon konkret aufgebaut werden kann. Schliesslich wurde im November 2009 an der Gemeindeversammlung der Antrag angenommen: Eine 50%-Stelle für einen Jugendarbeiter/eine Jugendarbeiterin in der offenen Jugendarbeit, befristet auf 3 Jahre. Für die Jugendkommission war es schnell klar, dass bei der Suche nach einem Jugendarbeiter / einer Jugendarbeiterin die Zusammenarbeit mit dem Verein für Jugendförderung (vjf/ **www.vjf.ch**) Bedingung war. Somit steht dem Jugendarbeiter / der Jugendarbeiterin ein gutes Netzwerk zur Verfügung. Sei dies für die persönliche Unterstützung oder betreffend Organisation und Administration der offenen Jugendarbeit. Beni Zahner wurde im Juli 2010 als erster Jugendarbeiter eingestellt, er eröffnete im Juni 2015 das Jugendhaus. Im Januar 2016 übernahm Fabian Birrer die Stelle.
Die Arbeit in der Jugendkommission änderte sich mit der Anstellung des Jugendarbeiters: Statt um Konzeptarbeit ging es folglich darum, den Jugendarbeiter in Seon zu vernetzen, zu begleiten, und ihn bei konkreten Projekten in der Planung und Durchführung zu unterstützen. Zusätzlich erarbeitete die Jugendkommission den Familienratgeber mit zahlreichen Tipps und Tricks, wie auch hilfreichen Adressen zum Familienleben. Der Familienratgeber wurde in den Schulen verteilt und wird nun jedem Neubürger kostenlos abgegeben.

Die Jugendarbeit in Seon ist also so weit gediehen und selbständig geworden, dass die Jugendkommission nicht mehr benötigt wird. Auf Ende 2017 wurde sie deshalb aufgelöst. Die Jugenkommission bedankt sich beim Gemeinderat für die Unterstützung und die gute, unkomplizierte Zusammenarbeit.

Wie das Trinkwasser bis zur Waldhütte Seon kommt – vollautomatisch und ohne Elektropumpe…

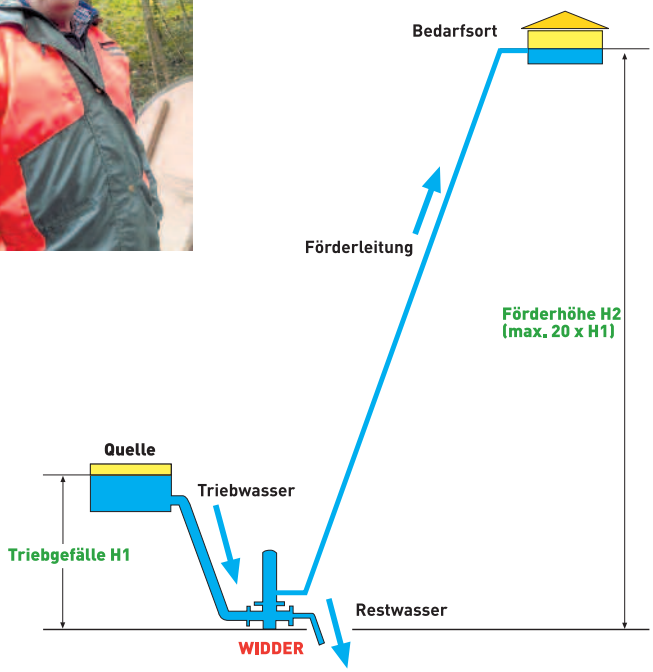
Von **Hans Gugler**

Wanderer, Joggerinnen, Biker, Waldkinder und Festgäste schätzen das Trinkwasser rund um den Schürberg und speziell bei der Waldhütte Seon gleichermassen. Gerüchten zufolge kommt das gute Wasser fast von selbst den Berg hoch. Ein Besuch beim «Waldbrunnenmeister» Hans Baumann lüftet das Geheimnis.

Es geht steil aufwärts, als wir durch die Waldgebiete «Bierkeller» und «Wintersite» steigen. Vor dem «Breiteberg» folgen wir einem kleinen Waldbächlein, bis wir auf einer Lichtung vor einem grossen Schachtdeckel Halt machen und ihn sogleich öffnen. Licht fällt auf die filigrane Wassertechnik aus Röhren, Hähnen und Klappen, die sich darunter versteckten. Rhythmisches Zischen ertönt aus dem Schacht.

Wie wird nur das Wasser von der tieferliegenden Quelle zum höherstehenden Brunnen, dem Bedarfsort, geleitet – mitten im Wald, ohne Strom oder Solarpanel? Mit viel Fachwissen erklärt Hans Baumann, dass eine Wasserquelle genau 11,4 Meter Triebgefälle über unseren Schacht das Wasser liefert. Dieses Triebwasser wird in einem Stahlrohr in der Widderpumpe gestaut, was einen Druck erzeugt. Über eine Klappe wird das Wasser (mit dem gestauten Druck) auf die Förderleitung «abgezweigt» und an den Bedarfsort gepumpt. Dieses einfache Prinzip ermöglicht die Wasserförderung an einen viel höher gelegenen Ort. Obwohl die Waldhütte Seon ganze 78 Höhenmeter über der Abzweigung liegt, schafft es diese einzigartige Pumpe, je nach Wasseraufkommen, konstant zu arbeiten.
Die beschriebene Technik, das Herzstück der Anlage, ist ein sogenannter «hydaulischer Widder». Das erste Patent wurde vom französischen Erfinder Joseph Michel Montgolfier, Miterfinder des Heiss-

luftballons, bereits im Jahre 1797 eingereicht. Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert wurden in Europa und den USA viele Anlagen «stark wie ein Widder» installiert. Johann Georg Schlumpf aus Steinhausen (ZG) verbesserte die Technik 1923 soweit, dass ein völlig unabhängiger und wartungsfreier Betrieb möglich wurde. Die im Seener Wald installierte Anlage ist ca. 60 Jahre alt und wurde dank freiwilligen Helferinnen und Helfern letztmals 2010 revidiert. Regelmässige Kontrollen der Pumpe und ausreichendes Wasseraufkommen der Quelle lassen uns so über das sprudelnde Wasser um und in der Waldhütte Seon erfreuen.



Schul- und Gemeindebibliothek Seon

Von **Ursula Hauller**

Zu Besuch bei Grossmama, Grosspapa, Tante, Onkel, Gotte, Götti .....
Oftmals werden nach dem Auszug der eigenen Kinder Estrich und Keller geräumt, alte Bücher und Spielsachen entsorgt, Zimmer neu eingerichtet oder umfunktioniert, und plötzlich suchen wir nach alten Spielsachen, um den kleinen Besucher oder das Ferienkind zu beschäftigen.
Damit keine Langeweile aufkommen kann, haben wir in drei liebevoll kreierten Alltags-Shoppern aus dem Atelier von Monika Lüscher Medienpakete zusammengestellt. Jede Tasche ist mit Medien einer beliebten Kinderbuchfigur wie «Der kleine Rabe Socke», «Die kleine Hexe» «Der Drache Kokosnuss» ausgestattet. Jede Tasche enthält Bilderbuch, DVD, Hörbuch, Spiel oder Puzzle, Malbuch und Buntstifte und ist für Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren geeignet. Mitglieder der Schul- und Gemeindebibliothek Seon können das Paket gratis für vier Wochen ausleihen. Nichtmitglieder bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.–.

Skilager Schule Seon

Go for Work

Von **Claudia Kokontis, André Hunziker**

Ein erfolgreicher Einstieg in die Arbeitswelt ist für die Lebensbiografie eines Menschen von grösster Bedeutung. Die Oberstufe der Volksschule trägt entscheidend dazu bei, dass Jugendliche ihre passende Anschlusslösung wählen und erreichen können. Ziel ist dabei der nahtlose Übergang in die duale Berufsbildung oder eine weiterführende Schule.

In erster Linie sind die Jugendlichen selbst verantwortlich für ihren Berufswahlprozess. Sie sind dabei auf die Unterstützung ihrer Eltern und ihrer Lehrpersonen angewiesen. Zugleich ist die Zusammenarbeit und Vernetzung von Schule, Beratungsdiensten, abnehmenden Schulen sowie Gewerbe, Industrie und Wirtschaft mitentscheidend für die erfolgreiche Gestaltung des Berufswahlprozesses. In Zeiten von Lehrlings- und Fachkräftemangel und einer herausfordernden demografischen Entwicklung ist die berufliche Orientierung auch sehr bedeutsam für die Weiterentwicklung unserer Wirtschaft. Die Schule Seon profitiert von den Bemühungen des Gemeindeverbands «Lebensraum Lenzburg Seetal», welcher unter Mithilfe des Gewerbevereins Seon und weiterer Gewerbevereine eine umfangreiche Liste mit Schnupper-Angeboten in Firmen und Betrieben unseres Einzugsgebiets zusammenstellt.

Im Rahmen von Berufswahl-Schnuppertagen «Go for Work» werden Tage der offenen Tür organisiert, um unseren Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen. Zusätzlich werden auch Schnupper-Lehrstellen in verschiedensten Berufsfeldern angeboten und es ergibt sich damit eine Win-win-Situation für die Schule und die Wirtschaft. Die Schule Seon pflegt auch zu den weiterführenden Schulen partnerschaftliche Beziehungen. Informations- und Besuchstage an diesen Schulen können ebenfalls zur Entscheidungsfindung der Jugendlichen beitragen.

Arbeitswelt-Projekt

Claudia Kokontis hat mit ihrer 2. Realklasse erstmals ein ergänzendes Projekt durchgeführt. Jede Schülerin und jeder Schüler suchte für die Zeit von Mitte Oktober bis Mitte Dezember einen Arbeitsplatz, an welchem sie/er jeweils am Mittwochmorgen während rund 4 Stunden in einem Betrieb angemessene Arbeiten verrichten konnte. Im Vordergrund stand dabei, wichtige Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen, Pünktlichkeit sowie angemessene Umgangsformen gegenüber Erwachsenen zu erlernen bzw. zu festigen. Weitere Ziele waren, Verantwortung zu übernehmen, eigene Stärken und Schwächen kennenzulernen und allfällige Defizite aufzuarbeiten.

Das Projekt wurde von der Schulleitung von Beginn weg unterstützt, auch seitens der Eltern gab es nichts dagegen einzuwenden. Alle waren gespannt, wie sich das Projekt entwickeln würde.

Die meisten Schülerinnen und Schüler fanden recht schnell selbständig einen geeigneten Arbeitsplatz, einige benötigten die Unterstützung der Eltern oder Tipps der Lehrerin. Das Projekt konnte nach den Herbstferien beginnen. Nach jedem Arbeitshalbtag wurde ein Tagebuch geführt und die Lehrerin besuchte alle Schülerinnen und Schüler einmal an ihrem Arbeitsplatz. Bei den Gesprächen mit den Arbeitgebern stellte sich heraus, dass diese dem Projekt sehr positiv gegenüberstanden.

Ihre Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler am Ende des Projekts waren praktisch alle gut bis sehr gut, denn diese hatten sich auch wirklich angestrengt und eingesetzt. Die Schülerauswertung ergab, dass die Ziele erreicht waren und das Projekt den Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg zur Lehrstelle eine grosse Hilfe war, vor allem wurden sie sicherer und selbstbewusster im Umgang mit Erwachsenen.

Um sich für die Arbeitsmöglichkeit und die gute Betreuung zu bedanken, lud die Klasse alle Arbeitgeber zu einem Apéro ein. Auch die Eltern, welche das Projekt durchwegs positiv beurteilt hatten, wurden zusammen mit weiteren interessierten Personen zu diesem Präsentationsabend eingeladen und es ergaben sich wertvolle Gespräche.

Folgenden Arbeitgebern und Betrieben soll an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt werden:

Eisenwaren Schmid, Seon | Gehrig Bodenbeläge AG, Seon | seetal swiss, Seon
Pema Mechanik AG, Egliswil | Leibundgut, Haushaltapparate, Boniswil
Spritzwerk Urech, Seon | Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal, Seon
Innendekorationen, Hollinger, Seon | Am.pm. Spitex GmbH, Bremgarten
Dr. Z. El Khoury, Dürrenäsch | Café Hallenbad, Seon | Gemeindewerk, Seengen
Stiftung Orte zum Leben, Lenzburg | Restaurant Frohsinn, Seon
Malergeschäft Merz GmbH, A.und S.Heimann, Seon
Goldenberger Elektro AG, Schlossrued

Projektwoche der Unterstufe

Von **Elisabeth Wettstein**

Von Montag, 19. März bis Freitag, 23. März 2018, fand die Projektwoche statt. Die Kinder der Unterstufe bastelten in dieser Woche ihre Verkleidungen für das Jugendfest.
Die Erstklässler reisten mit dem Hasen Felix von Land zu Land und bastelten für ihr Motto «Viva Mexiko!» Rasseln, verzierten Sombreros, bedruckten Ponchos und erfuhren Wissenswertes über Mexiko. Zusammen schauten sie in der Turnhalle einen Film.
Die Zweitklässler nahmen das Jugendfestmotto «Rund um die Welt» wörtlich und widmeten sich dem Thema Planeten und Weltall. Der Höhepunkt der Woche war eine Reise nach Luzern ins Planetarium des Verkehrshauses.
Bei den Drittklässlern drehte sich in der Projektwoche alles um Transportmittel. So wurden fleissig Schiffe, Autos und Flugzeuge hergestellt. Auch sie krönten die Woche mit einem Besuch im Verkehrshaus.
Es waren erfüllte, abwechslungsreiche Tage und die Schülerinnen und Schüler erwarten nun freudig und ungeduldig das kommende Jugendfest.

Projektwoche Mittelstufe: Unsere Schweiz – Unsere Heimat

Von **Rebecca Roggo**

Seit vielen Jahren hat die Projektwoche an der Mittelstufe Seon ihren festen Platz und wird als Höhepunkt im Jahreskalender angesehen. Zudem bringt die Projektwoche Abwechslung in den Schulalltag. Neben schulischen Lernprozessen stehen auch gemeinschaftliche Erlebnisse und intensives Miteinander im Vordergrund. Nach der gelungenen Zirkuswoche im letzten Jahr hiess das Thema diesmal «Unsere Schweiz – Unsere Heimat». Zu diesem Motto boten die Lehrpersonen verschiedene Kurse an. Neu fand dieses Jahr auch das Ski- und Snowboardlager der Mittelstufe in der gleichen Woche statt. Aus dem grossen Angebot an Kursen und Themengebieten konnten die Schülerinnen und Schüler vier Favoriten auswählen. Sie wurden anschliessend in einen der von ihnen favorisierten Kurse eingeteilt und durften eine Woche lang «typisch» Schweizerisches kennenlernen.

Impressionen aus den Kursen:

Schweizer Geschichten und Sagen

In diesem Kurs kreierten die Schülerinnen und Schüler in Vierergruppen ein Hörspiel, welches auf Schweizer Sagen und Geschichten beruht, mit Hilfe ihrer Fantasie und Umgebung. Nach dem Ausprobieren der Diktiergeräte und dem Rollenzuweisen in den Gruppen, legten die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer los. Die Fantasie kannte wenig Grenzen. Die Hörspiele wurden von den Kindern mit reicher Kreativität umgesetzt. Ob verschiedene Aufnahmeräume, Umgebungsgeräusche oder eingespielte Instrumente und unterschiedliche Abstände zur Aufnahmequelle, vieles wurde ausprobiert und versucht, um die Geschichte für den Zuhörer möglichst lebendig und spannend zu gestalten. Auch wenn der Anfang holpriger war als erwartet, erarbeiteten alle Gruppen ein zufriedenstellendes und interessantes Hörspiel, wobei der Spass nie zu kurz kam.

steinalt – steinhart oder steinweich? - steinreich

In diesem Kurs war die künstlerische Ader der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt. Für das Auge «steinhart», zum Greifen aber «steinweich», waren auf alle Fälle die doch sehr echt aussehenden Steine aus Filz. Die doch eher grosse Mühe, welche beim Gestalten dieser Dekorationsstücke auf sich genommen werden musste, hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die Schülerinnen und Schüler dieses Kurses haben zudem während vier Tagen Kristalle gezüchtet, die zwar nicht «steinreich» machen, aber alle zutiefst fasziniert haben.

Zwischendurch ermittelten wir die talentiertesten Steinstösser oder würfelten um die meisten Gewinnsteine.

Den abschliessenden Brückenbau-Wettbewerb erfüllte jede Gruppe mit Bravour!

TypisCH?

Was kommt einem spontan beim Wort «Schweiz» in den Sinn? Berge, Kuhglokken, Käse, Schoggi, Pünktlichkeit? Mit der Thematik dieser Assoziationen haben wir uns eine ganze Woche beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler haben während dieser Woche ein eigens kreiertes Quartett gezeichnet, einen Wanderstock mit schönen Mustern mit einem Sackmesser verziert und ein Schlüsselbrett mit einem typisch schweizerischen Motiv gesägt. Zum Abschluss der Woche durfte auch die Kulinarik nicht zu kurz kommen, was wäre «mehr Schweiz» als Raclette und Schoggimousse? Die Woche war auf jeden Fall sehr gelungen und mit schönen und kreativen Ergebnissen gespickt.

ROT UND WEISS

Wir waren im Kurs ROT UND WEISS unter der Leitung von Anne Geiser. Die Woche war sehr schön. Wir haben ein T-Shirt gefärbt, eine Schweizerfahne genäht, einen Spiegel angemalt, ein Wasserglas mit Fimo beklebt und zwischendurch ein Pixelbild gesteckt. Wir waren 10 Jungs und 2 Mädchen. Es war sehr cool und schön. Wir alle finden es schade, dass die Woche zu Ende ist. **Grüsse von Fabian, Layla, Manuel und Menduie**

Schweizer Volksmusik und Jassen

Das Singen und Musizieren in der Gruppe machte allen grossen Spass. Die Schweizer Volklieder, begleitet von Gitarren, Cello, Akkordeon, Klavier und verschiedenen Orffinstrumenten, tönten wie von Profis vorgetragen.
Nebst der typisch schweizerischen Musik wurde auch dem landestypischen Volksspiel gefrönt – das Jassen brachte uns Abwechslung zur Musik. Der Donnerstagnachmittag war auf jeden Fall der Höhepunkt dieser Projektwoche, nicht nur für die passionierten Jasser. An diesem Tag fand das «Schieberturnier» statt und es wurde um den Titel des Jasskönigs gespielt.

Künstler der Schweiz

In der Projektwoche «Künstler der Schweiz» eiferten die Kinder mit grossem Einsatz bekannten Schweizer Künstlern nach. In dieser Woche entstanden einige Kunstwerke von beachtlicher Qualität. Stolz trugen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Bilder nach Hause.

Kantonswappen der Schweiz

Alle Kursteilnehmer haben ein Kantonswappen, das sie selber ausgesucht haben, aus Blache genäht.
Die Wappen sind aus Blache, ein spezielles Material, welches wir schichtweise aufeinander genäht haben. Man durfte die Wappenfarbe selber wählen, ein paar haben auch mehrere Kantonswappen in ihrem Wappen kombiniert. Am Schluss durften wir sie auf eine schwarze oder weisse Umhängetasche nähen.
Unser Gemeinschaftsprojekt ist ein grosses Bild mit allen Kantonswappen, die wir mit der gleichen Technik gemacht haben und das nun im Schulhaus hängt.
Die Woche war sehr ruhig, es war spannend und es hat Spass gemacht.
Anica, Nathalie und Nico

Schweizer Sport

In diesem Kurs lernten die Schülerinnen und Schüler die typisch schweizerischen Sportarten kennen. Am Dienstag wanderte die Gruppe beispielsweise zum Schützenhaus, wo sie eine Einführung in den Schiesssport erhielten. Hier durften sie selber mit dem Gewehr auf Zielscheiben schiessen. In den nächsten Tagen wurde es konditionell etwas anstrengender. In einem richtigen Schwingkeller stiegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Schwinghosen und kämpften im Sägemehl mit- und gegeneinander. In der Halle wurde Korbball und Faustball gespielt und zum Abschluss gab es einen Gruppenwettkampf. Auch wissen alle jetzt genau, was Hornussen oder Steinstossen ist und durften auch einige erfolgreiche Schweizer Sportlerinnen und Sportler etwas näher kennenlernen.

Jugendarbeit Seon: Generationenwechsel, Generationenbegegnungen und ein Geisterhaus

Von **Fabian Birrer**

Nach einem ruhigen Sommer startete die Jugendarbeit mit drei Events mit den «BubbleBalls», zweimal in der Badi Dürrenäsch und einmal auf dem Rasen in Seon, die sich alle grosser Beliebtheit erfreuten. Die Anlaufstelle war anfangs etwas weniger frequentiert, da viele «Stammkunden» ihre Lehre begonnen hatten und nicht mehr so viel Zeit im Jugendhaus verbringen können. Unterdessen sind wieder jüngere Generationen nachgerutscht. Am Unterdorfmarkt war die Jugendarbeit wieder mit einem Stand vor Ort. Jung & alt konnte sich über Aktivitäten und Angebote informieren und sich im Armdrücken am professionellen Tisch messen. Viele Jugendliche waren am Stand engagiert und backten fleissig Crêpes. Die heisse Schoggi, welche wegen der schlechten Wettervorsage statt kühlen Mixdrinks angeboten wurden, fand leider nicht viel Absatz. Denn die Sonne hatte sich schliesslich doch entschieden, hervorzukommen. Also wurde wieder improvisiert und Eis & Mix-Bercher organisiert. So konnte man kalte Schoggi anbieten – geschüttelt, nicht gerührt natürlich.

Am Stand bestand auch die Möglichkeit, sich anzumelden für den Generationen-Video-Workshop von der Jugendkommission im Oktober. Insgesamt sieben sehr motivierte Leute waren schliesslich dabei, von 4 bis 61 Jahre alt. Die kleine, dafür aber sehr produktive Gruppe realisierte am Workshop-Tag unter der kundigen Anleitung von Anna Neher von den Schweizer Jugendfilmtagen einen Handy-Film zum Thema Generationen. Und das von der ersten Idee bis hin zum fertigen Schnitt. Es wurde viel gelernt: Wie man eine Geschichte aufbaut, welche Kamera-Einstellungen und Blickwinkel sich bewähren, wie man auf dem Handy selbst den Zusammenschnitt machen kann und vieles mehr. Nebenbei fand die Gruppe auch ganz praktisch heraus, wo sich die Generationen gegenseitig nerven und weshalb, aber auch wo man sich gut ergänzt. Dass man schliesslich sehr viel voneinander lernen kann, wenn man sich mit dem richtigen Verständnis und Respekt begegnet. Und nicht zuletzt: Dass man dabei auch sehr viel lachen kann!

Diese Erkenntnisse des Tages spiegeln sich auch im produzierten Film, den sie auf der Homepage der Jugendarbeit anschauen können.

Während der kalten Jahreszeit wurden insgesamt vier Sportnächte auf die Beine gestellt. Zwischen dreissig und fünfzig Jugendliche freuten sich darüber, in der Turnhalle mal anstellen zu dürfen, was sie möchten. Es wird jeweils viel Fussball gespielt und Minitramp gesprungen, aber auch viele anderen Geräte kommen zum Einsatz. Einmal waren die BubbleBalls am Start, zweimal konnte die 3-fach-Halle genutzt werden, was bei den Jugendlichen sehr gut ankam. Denn in der Mehrzweckhalle ist es eng bei grossem Andrang und dann fliegen den Geräteturnenden ständig die Bälle der Fussball-/Basketball-/Sitzballspielenden um die Ohren.

Jugendfest: Geisterhaus am Friedhofweg

Für das Dorf- und Jugendfest wird das Jugendhaus in ein begehbares Geisterhaus verwandelt. Dafür suchen wir noch Material (von schwarzen Tüchern, Bauholz, über nicht mehr verwendete Kostüme und Dekoration bis hin zu alten Fernsehern & Elektronik). Ebenfalls gefragt ist noch eine spukige alte Seener Geschichte oder Sage, auf die wir im Geisterhaus Bezug nehmen können. Melden Sie sich bei uns! Jugendliche, die das Geisterhaus mitgestalten möchten und während dem Jugendfest betreiben helfen, können sich auch beim Jugendarbeiter melden. Innerhalb der Projektwoche der Schule konnten 19 Schüler schon etwas Geisterluft schnuppern:

Projektwoche Geisterhaus 22. und 23. März 2018

Am Morgen um 9.15Uhr begann der Tag für die Angemeldeten des Projektwochenkurses «Auf der Spur des Schreckens». Das Ziel für die folgenden zwei Tage lautete: Herauszufinden, wie man das Jugendhaus in ein Geisterhaus verwandeln kann. Los ging's mit der Sammlung von Ideen. Wir schrieben per Flip-Chart auf, vor welchen Dingen wir Angst

haben wie wir vorgehen könnten. Während die Mehrheit als Ablenkungsmanöver einen Film zum Thema Horror-/Geisterhaus anschaute, baute ein kleines Grüppchen in einer halben Stunde eine Mini-Geisterbahn als Überraschung auf: Erfolgreich! Nach der kleinen Einführung in das Thema Grusel, Angst und Schrekken, begannen wir in Gruppen einzelne Räume auszugestalten und in grausame Horrorszenen zu verwandeln. Gegenseitig präsentierten wir uns die Arbeiten am Nachmittag. Der zweite Tag begann zur selben Uhrzeit. Wir begannen in Gruppen an verschiedenen Themen zu arbeiten: Dekoration/Themen, Effekte, Elektronik und Schauspieler. Zwei Gruppen hatten die Arbeit schon am Vortag aufgenommen: Die Reporter welche filmten, fotografierten und diesen Bericht verfassten und die Food-Gruppe, die uns ein herrliches Grillfest zu Mittag auf die Beine stellten. Es gab alles, was das Herz begehrte und die Wurst schmeckte auch!
Nach dem Mittag erzählten wir uns gegenseitig unsere Überlegungen des Morgens. Wir erfuhren viel von Technik, Kostümen und Schminkereien. Wir sahen den Film-Trailer der Reporter-Gruppe (siehe Facebook). Mit lauter Musik räumten wir dann das Jugendhaus in einer Viertelstunde wieder auf, das nennt sich «power cleaning»! Wir besprachen, wie es weiter gehen soll im Hinblick auf das Jugendfest, wo das Geisterhaus für die ganze Bevölkerung die Tore öffnen soll.
Ihr wollt sehen, wie die Geisterbahn schlussendlich aussieht? Kommt am Jugendfest vorbei und seht sie an: Wir freuen uns auf euch!

Sackgeldjobbörse: Haben Sie den Frühlingsputz noch nicht erledigt?
Dann wäre es nun allerhöchste Zeit. Aber Zeit ist genau das, was Ihnen fehlt? Dann lassen Sie die Jungen ran! Jugendliche aus Seon unterstützen Sie gerne bei verschiedensten Arbeiten – sei es im Haushalt, im Garten, am Computer. Sie verdienen sich dabei ein Sackgeld und sammeln wichtige erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. Jobs können etwa per Telefon beim Jugendarbeiter oder gleich direkt online auf der Börse ausgeschrieben werden: **https://lenzburg.smalljobs.ch**

Das Jugendhaus am Friedhofweg
Das Jugendhaus am Friedhofweg bietet Raum für Ideen und Aktivitäten von Jugendlichen für Jugendliche. Die Jugendarbeit unterstützt & berät und hilft ein Grundangebot an vielfältigen Anlässen und Projekten zu schaffen.

Öffnungszeiten/Anlaufstelle:
Mittwoch: 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag: 15.00 – 18.00 Uhr (neu eine halbe Stunde später)

Jugend arbeit Seon

Kontaktdaten:
Jugendarbeit Seon | Friedhofweg 4 | 5703 Seon | Telefon 079 845 54 60
E-Mail: **fabian.birrer@jugendarbeit-seon.ch**
www.jugendarbeit-seon.ch

Dössegger Holzbau GmbH
Ihr Fachgeschäft in **5703 Seon** für:
Innenausbau • Umbauten • Treppen • Türen
Dachfenster • Dachstühle
Telefon 062 775 16 23 • Fax 062 775 16 25 • doesseggerholzbau@bluewin.ch

Vertrauen verbindet. www.hbl.ch

«Läbe ond schaffe» mit der Beziehungsbank für alle Generationen.

Als Hypi stehen wir für lösungsorientierte Fachkompetenz, Transparenz und Verlässlichkeit. Testen Sie uns als vertrauenswürdige, langfristige Geschäftspartnerin.

Werner Stulz & Team
Seetalstrasse 47
5703 Seon

062 769 78 40

Hypothekarbank Lenzburg